

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld, Barmen und Mülheim

Heute:
Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Anzeigen: 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 R.-Stemmg.
Anzeigen in Stellenanzeigen: 1 mm Höhe (25 mm breit) 10 R.-Stemmg.
Anzeigen in Stellenanzeigen: 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Stemmg.
Anzeigen in Stellenanzeigen: 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Stemmg.
Anzeigen in Stellenanzeigen: 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Stemmg.

Lieferschriften:
Die Wochenschau
Wuppertaler Nachrichten

Durch Herrn, wochentags bei uns
Die Wochenschau und Wuppertaler Nachrichten
Bei den durch Herrn, wochentags bei uns
Die Wochenschau und Wuppertaler Nachrichten
Bei den durch Herrn, wochentags bei uns
Die Wochenschau und Wuppertaler Nachrichten

32 - 45. Jahrgang

Samstag den 7. Februar 1931

Einzelpreis 20 Pf.

Des Kanzlers Rede im Lichte der Parteien

Stellung der Mittelparteien.

Joos spricht für das Zentrum, Dingeldey für die Deutsche Volkspartei
Vier Nationalsozialisten aus dem Saal gewiesen.

Berlin, 6. Februar. (Sig. Draht.)
Der Reichspräsident hat heute die Reichs-
regierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

Herr Dr. Stöcker (Staatsp.)
hat heute die Reichsregierung um 15 Uhr zur Fortsetzung der
Beratung des Haushalts des Reichs-
ministeriums, des Reichsfinanz- und des
Reichsjustizministeriums.

nationalsozialisten gebraucht: Sie sind selbst daran
schuld, wenn Sie jetzt an der Klagemauer stehen,
kommen neue stürmische Rufe der National-
sozialisten.

Präsident Ebert weist nunmehr unter Hinweis
auf eine wiederholte ergebnislose Ruhe-
mahnung die nationalsozialistischen Abgeord-
neten Heines, Bräuner, Koch (Dit-
preußen) und Vetter wegen Ordnungsstörung
und Ungebühr aus dem Saal. Er
erklärt, daß er anderen Redatoren,
deren Namen er im Augenblick nicht feststellen
kann, keine Ordnungsverfügungen nachträglich
übermitteln werde. (Lebhafter Beifall bei
der Mitte.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Joos schließt mit den Worten: Es gibt
auch einen politischen Extremismus, der vor
dem Volk kommt. Das werden die National-
sozialisten bald erfahren. (Lebhafter Beifall im
Zentrum.)

Herr Dingeldey (DVP):
Ich beziehe es, daß durch die falschen Ge-
richte über Staatsrechtlichkeiten unserer Partei
die Debatte in falsche Bahnen gelenkt worden ist über die
Frage, ob nicht durch Abkehr von einem über-
spitzten Parlamentarismus nach besseren Aus-
wegen aus der jetzigen Krise gesucht werden
könnte. Das Verlangen des Parlaments wird
erst lebensgefährlich, wenn die verantwortlichen
Staatslenker daraus keine Folgerungen ziehen.
Wir freuen uns der Erklärung des Reichs-
kanzlers, daß er den Etat mit parlamen-
tarischen Mitteln verabschieden will. Wir
richten aber an die Regierung die Mahnung,
sich nun auch der Möglichkeit der Verfassung der
Staatsführung in die Hand zu geben,
falls das Parlament vor einer so entscheidenden
Aufgabe verlagert sollte.

Die Wirtschaftskrise ist, wenn nicht ver-
urteilt, so mindestens verschärft durch das Un-
verständnis unserer ausländischen
Vertragspartner.

Wir kämpfen gegen die drückende Last dieser
Verträge, aber dieser Kampf ist schwer, und
sein Erfolg leidet darunter, wenn wir unsere
ganze Energie in den Dienst der Aufgabe stellen,
den Schuldigen unter uns zu suchen.

Das ist der große Fehler der Nationalsozia-
listen. Ihre Bewegung, die durch eine gewaltige
Gefühlsregung in die Höhe gehoben worden ist,
wird ihre Bewährung erst dann beweisen können,
wenn es ihr gelingt, die Gefühlsregung, umzu-
schmelzen zu einer klaren, sachlichen, un-
parteiischen Haltung. (Nachen bei den Nationalsozialisten.)

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Die Aussprache über die innere Politik.

Drahtbericht
unserer Berliner Schriftleitung.

Am Freitag ging die große Aussprache
über die innere Politik, bei der am Don-
nerstag der Kanzler das letzte Wort gehalten
hatte, weiter. Sie fand im Zeichen der Aus-
einandersetzung, und zwar waren die beiden
Redner des Tages, die am stärksten wirkten und
am meisten das Ohr des Hauses hatten, der Zen-
trumsgewählte Joos, der im Wahl-
kreis Köln - Aachen gewählt wurde und im
Rheinland eine bekannte Persönlichkeit ist, und
der neue Führer der Deutschen Volkspartei,
der Abgeordnete Dingeldey. Die Rede
des Abgeordneten Joos war im wesentlichen eine
sehr eingehende und scharfe Auseinandersetzung
mit den Nationalsozialisten, deren Kultur-
programm notwendigweise den Widerspruch des
Katholizismus herausfordert. Verständlich, daß
die Stimmung auf der rechten Seite des Hauses,
die der Redner apostrophierte, immer erregter
wurde, und sich in Zwischenrufen Luft
machte, gegen die der Reichspräsident mit
mehrfach wiederholten Ordnungsrufen einschritt.

Schließlich mußten drei nationalsozialisti-
sche Zwischenrufer aus dem Sit-
zungssaal gewiesen werden, die der Prä-
sident Ebert feststellen konnte; den anderen dreien
er die gleiche Mahnung, am liebsten er ihre
Namen erfahren haben würde. Nach der Rede des
Abgeordneten Joos, die auch außerhalb der Zen-
trumspartei nachhaltigen Eindruck hinterließ und
als bedeutsame Kampfanfrage gegen die
Nationalsozialisten gewertet wurde, verteilte
sich die Kommunion den Saal, um sich,
wie ihr Wortführer erklärte, geschlossen zur Ver-
handlung der zwei bei den letzten nächsten Dispo-
sitionen erlassenen Parteimitglieds zu be-
geben.

Dann folgte der Abgeordnete Dingeldey
die Redezeit, um als Sprecher der Deutschen
Volkspartei zu Anfang gleich die Gerüchte über die
der Partei oder vielmehr ihrem „Schwermüdigkeit-
rechten Flügel“ angeblichen „Staats-
streiche“ zurückzuweisen und zu erklären,
daß seine Partei niemals die Hand zu der-
artigen bieten würde. Er vertrat natür-
lich nicht die kritische Lage, in der sich der Par-
lamentarismus bei uns schon seit längerer Zeit be-
findet und warnte vor den Auswüchsen einer falsch
verstandenen Demokratie, die sehr wohl zu einem
Verfall des Parlamentarismus und zum
Schwinden seiner Autorität im Volk führen
könnten. Deshalb unterließ er auch die Mah-
nung des Kanzlers, den Etat auf dem norma-
len Wege zu erledigen, weil diese Erörterung
der verfassungsmäßigen Lage den Bestand der Re-
publik gefährden würde und das Vertrauen des
internationalen Geldmarktes schädigen würde. Er
sprach somit offen aus, was Dr. Brüning in sei-
ner Rede nur angedeutet hatte, obwohl es allen
Einsichtigen wohl verständlich sein mußte. Im
Laufe seiner Rede kam der Abgeordnete Dingeldey
auch zu einer Polemik gegen die poli-
tische Geschichtsauffassung, wie sie von
den Nationalsozialisten und von den Deutschna-
tionalen vertreten werde. Das Ziel des deut-
schen Menschen liege nicht in der Er-
haltung des staatlichen Lebens, sondern im An-
schluß und in der Mitarbeit an der lebendigen
Gegenwart. Ohne den moralischen Wert des
neuer aufflammenden patriotischen Gefühls ver-
kennen oder leugnen zu wollen, warnte der Red-
ner der Volkspartei in bewegten Worten von
der inneren Zersplitterung.

Den Abschluß der innerpolitischen Aussprache
bildeten die Abstimmungen, die am Sam-
stagmittag vorgenommen wurden. Nachdem
die Parteien, die zur Unterstützung der Regie-
rung entschlossen sind, „Alle Mann an Bord“ be-
fohlen haben, um gegen Übertragungen geltend
zu machen, besteht kein Zweifel, daß sowohl der
kommunistische Mißtrauensantrag
als auch der nationalsozialistische Auf-
schiebungsantrag, die bisher vorliegen, ab-
gelehnt werden. Im Laufe des Nachmittags soll
dann die Reform der Geschäftsord-
nung beraten werden, wobei wiederum die
Gegensätze in scharfer Form zum Ausdruck kom-
men dürften, weil die Opposition diesen „Kant-
fortschritt“ in der Hauptsache als gegen sich ge-
richtet betrachtet. Offensichtlich besteht bei den
verantwortungsbewußten Parteien das Beden-
ken, den Reichstag nach Möglichkeit arbeits-
fähig zu erhalten, um jede politische Krise zu
vermeiden. Somit scheinen sich auch die Vor-
sicht für den sachlichen und erfolgreichen Ver-
lauf der Tagung, wie ihn der Kanzler wünscht,
gebessert zu haben.

Der preussische Landwirtschaftsminister über agrarische Qualitätssteigerung

Jubiläum der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin.

Berlin, 7. Febr. (Hunkfpr.) Die landwirt-
schaftliche Hochschule Berlin begibt heute die
Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Bei
dem Festakt in der Hochschule hielt Landwirt-
schaftsminister Dr. Steiner aus diesem Anlaß
eine Rede. Rückblickend auf die der Minister fest-
setzte, daß sich die landwirtschaftliche Hochschule Berlin
mit besonderem Geschick ihrer Doppelaufgabe, der
Lehre und Forschung, unterzogen hat.

Den großen Persönlichkeiten, die an der Hoch-
schule wirken und gewirkt haben, verdankt sie
in erster Linie den Auf, den sie heute weit
über Deutschlands Grenzen hinaus
genießt.

Der Minister wies dann weiter darauf hin,
daß es notwendig sei, in Zukunft der Quali-
tät der Erzeugnisse mehr Berücksichti-
gung zu schenken als bisher. Diese Sachlage führe
zwangsläufig zu einer härteren Beschäftigung
mit dem Problem des Marktwesens. Hier
den Vorzug, den eine Reihe von anderen Län-
dern gewonnen hat, einzuholen, sei eine Aufgabe,
an deren Erfüllung die Wissenschaft mitzuarbei-
ten in vorderster Linie berufen sei. Das Gleiche
gelte für die dringend notwendige Senkung der
Erzeugungskosten.

Zum Schluß wies der Minister auf die hohen
Verdienste des derzeitigen Rektors der Hoch-
schule, Prof. Dr. rer. pol. h. c. Kerebow,
hin und überreichte ihm den Silbernen
Ehrenschild des Landwirtschaftsministeriums.

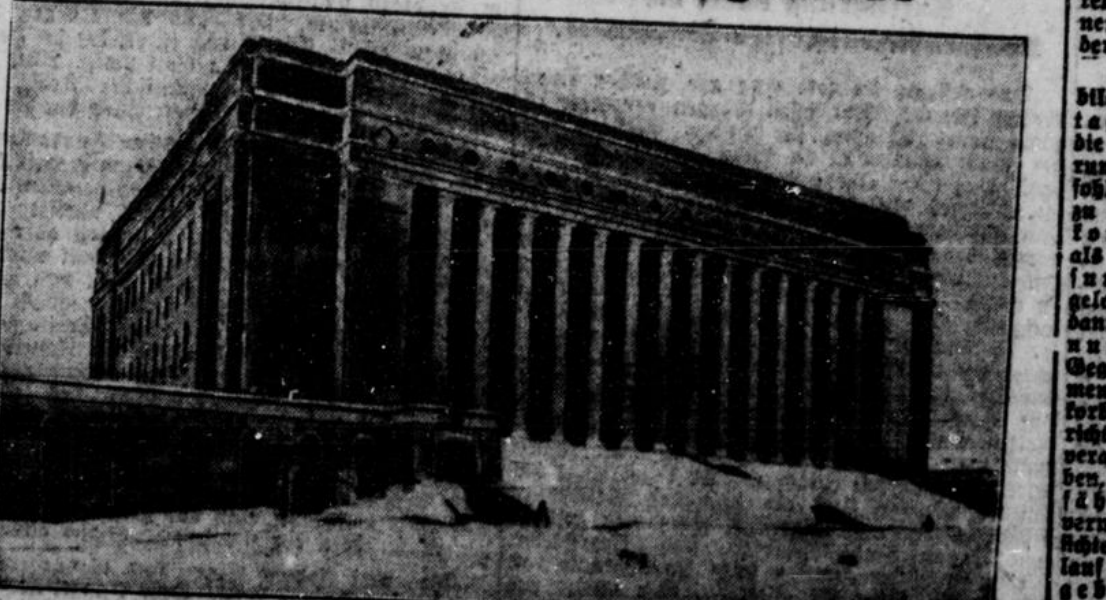
Die landwirtschaftliche Hochschule Berlin begibt heute die
Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Bei
dem Festakt in der Hochschule hielt Landwirt-
schaftsminister Dr. Steiner aus diesem Anlaß
eine Rede. Rückblickend auf die der Minister fest-
setzte, daß sich die landwirtschaftliche Hochschule Berlin
mit besonderem Geschick ihrer Doppelaufgabe, der
Lehre und Forschung, unterzogen hat.

Den großen Persönlichkeiten, die an der Hoch-
schule wirken und gewirkt haben, verdankt sie
in erster Linie den Auf, den sie heute weit
über Deutschlands Grenzen hinaus
genießt.

Der Minister wies dann weiter darauf hin,
daß es notwendig sei, in Zukunft der Quali-
tät der Erzeugnisse mehr Berücksichti-
gung zu schenken als bisher. Diese Sachlage führe
zwangsläufig zu einer härteren Beschäftigung
mit dem Problem des Marktwesens. Hier
den Vorzug, den eine Reihe von anderen Län-
dern gewonnen hat, einzuholen, sei eine Aufgabe,
an deren Erfüllung die Wissenschaft mitzuarbei-
ten in vorderster Linie berufen sei. Das Gleiche
gelte für die dringend notwendige Senkung der
Erzeugungskosten.

Zum Schluß wies der Minister auf die hohen
Verdienste des derzeitigen Rektors der Hoch-
schule, Prof. Dr. rer. pol. h. c. Kerebow,
hin und überreichte ihm den Silbernen
Ehrenschild des Landwirtschaftsministeriums.

Finnlands neues Parlamentsgebäude



In diesem imposanten Bau, der vor einigen Tagen feierlich eingeweiht wurde, wird
in Zukunft der finnische Reichstag tagen.

Die Parteien zur Kanzlerrede

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Wir brauchen einen wirtschaftlichen Generalstab, der sich zusammenlegt aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, und gestützt wird durch die führende Hand der Reichsleitung.

Der Fehler des Systems liegt darin, daß jetzt das kapitalistische System verfallend geworden ist durch das Eindringen sozialistischer Gedanken. Wir brauchen wirtschaftlich ein klares Entwurf — oder. Die Finanzreform ist notwendig, nicht damit wir mehr Geld zur Disposition haben, sondern damit bei den kommenden Verhandlungen über die Revision der Arbeitsverträge die nötige innere Widerstandskraft vorhanden ist. In der Driftlinie sehen wir die Vorhaltungen des Herrn Dr. Meißner ab. Mit doppelter Sorge blicken wir auf das Vordringen gewisser Kräfte aus dem Moskauer Organisationszentrum nach dem Deutschen Reich. Wir sehen auch mit Sorge auf die Entwicklung der Kutscherpolitik in Preußen und fordern, daß auch der evangelischen Kirche ein Beitrag gewährt werde, der ihr in Preußen die Gleichberechtigung mit der katholischen Kirche gewährt. Der Begriff der Mittelparteien, den wir vertreten, hat seine Bewährung in der deutschen Geschichte oft genug bewiesen. Sie (an den Nationalsozialisten) müssen diese Nachweise für ihre Bewegung erst erbringen.

Hg. Schöler (Rom.)

teilt mit, daß sich seine Fraktion jetzt nach Charlottenburg begeben wird, um an der Beerdigung der beiden letzten Opfer des schrecklichen Bombenanschlags teilzunehmen. — Präsident Eder erwidert den Redner. Parteien des Hauses nicht darauf zu beschuldigen. — Für den Kommissar, die dann den Saal verlassen.

Hg. Schöler (Rom.)

verlangt von der Regierung eine Politik der Autorität und des höchsten Verantwortungsgefühls. Spornmaßnahmen dürften nicht auf Kosten sozialer Einrichtungen durchgeführt werden. Die Entwürfe der Arbeitsdienstpflicht müssen schärflich geprüft werden. In der Erwartung der Erfüllung dieser Forderungen lehne seine Partei die Mißtrauensanträge ab.

Hg. Schöler (Rom.)

betont, daß die gestrige Kanzlerrede zehn Jahre an sich gehalten worden sei. Die öffentliche Stimmung des Reichstages dränge durch die Sozialdemokratie unterdrückt das Mißtrauen der Reichstagspartei.

Hg. Schöler (Rom.)

begreift die Erklärung des Reichskanzlers, daß er bei der Erledigung dieses Staats nicht an die Anwendung des Artikels 48 denke. In die Schilde müsse den früheren Aussagen gemäß auch das Gebiet der bayerischen Chancengabe einbezogen werden.

Hg. Schöler (Rom.)

erhält nun das Wort. Die Nationalsozialisten verlassen den Saal. Der Redner ruft ihnen nach: „Gleichen Sie hier Dr. Göttsche, wenn Sie den Mut haben, einem Kriegsteilnehmer ins Lager zu schauen.“ Wir wollen heute schon weiter, so fährt der Redner fort, wenn alle am Wiederantritt mitgearbeitet hätten. Aber Sie (nach rechts) haben hinter dem Tisch gesessen und Steine auf uns geworfen, als wir den Karren aus dem Dreck zogen. Das deutsche Volk steht nicht hinter den Nationalsozialisten, sondern im Lager der deutschen Arbeiterklasse.

Hg. Schöler (Rom.) beantragte Vertagung. Nationalsozialisten, Deutschnationalen

und Kommunisten verlassen den Saal. Präsident Eder stellt die Geschäftsverhandlung fest und erteilt die nächste Sitzung auf Samstag, 12 Uhr, an, mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung und Geschäftsordnungsreform.

Um den Ausgleich der höheren Aufwertungs-Depositen.

Berlin, 6. Febr. Der Interfraktionelle Ausschuss des Landtages hielt am Freitag eine kurze Sitzung ab, um die Frage weiter zu erörtern, in welcher Weise für den Hausbesitz ein Ausgleich mit Rücksicht darauf geschaffen werden soll, daß vom 1. Januar 1932 an der Mindestsatz für die Verzinsung der Aufwertungsdepots von zunächst 5 auf 7½ erhöht wird. Es handelte sich um die Frage, ob eine generelle Kürzung des von dem Hauseigentümer zu entrichtenden Hauszinssteuerbetrages eintreten soll oder ob einer individuellen Regelung, wonach der Hauseigentümer eine Kürzung um einen der erhöhten Zinssatz entsprechenden Betrag soll vornehmen dürfen, der Betrag zu geben ist. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Die Reform der Polizeiverordnung.

Berlin, 7. Febr. (Drath.) Im Gebiete der preussischen Verwaltung ist die seitens des Staatssekretärs Dr. Abegg begonnene Reform des gesamten Polizeiverordnungswezens jetzt zu einem Abschluß gebracht. Dem Landtag liegt der Entwurf eines Polizeiverordnungs-Gesetzes vor, durch das die Ortspolizeibehörden die Befugnis zum Erlassen von Polizeiverordnungen bekommen wird. In Zukunft sollen nur noch etwa 900 Polizeibehörden das Recht haben, Verordnungen zu erlassen.

Gegen Mißbrauch der Immunität

Eine Mehrheit des Reichstages für die Ermöglichung von Strafverfahren

Berlin, 6. Febr. (Drath.) Im Reichstag ist in interfraktionellen Besprechungen der hinter der Regierung stehenden Parteien beschlossen worden, alle Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen Abgeordnete an einem der nächsten Tage im Plenum zu verhandeln. Der Abgeordnete der bayerischen Volkspartei, Rauch, wird beantragen, diese Anträge abzulehnen. Außerdem wird vom Hg. Karborff (DVP.) beantragt werden, daß alle Anträge der Strafbehörden auf Aufhebung der Immunität respektive bewilligt werden. Für beide Anträge ist bereits eine Mehrheit im Reichstag geschaffen, weil die Sozialdemokratische Partei, obwohl auch einige ihrer Mitglieder bei den Immunitätsaufhebungsanträgen betroffen werden, den Beschlüssen der Mittelparteien beitreten und für die Anträge Rauch und Karborff stimmen werden.

Keine Anleihe an ehemalige Feinde.

Auch Franklin D. Rouillon will in der Kammer interpellieren. Baval

betont die Einigkeit des Kabinetts.

Paris, 7. Febr. (Drath.) Die Ankündigung von der Auslegung einer deutschen Anleihe in Paris hat am Freitag in den Verhandlungen der Kammer zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt, die schließlich bis zum Finanzausschuß der Kammer vordrangen. Der sozialistische Abgeordnete Mandel verlangte, daß der Finanzminister sich vor dem Ausbruch über die Kreditgewährung an Deutschland äußere, da sie mit Genehmigung der französischen Regierung erfolge. Im Ausdrücklichen Ausschusse der Kammer legte der Abgeordnete Rouillon die Eröffnung eines Kredits an die ehemaligen Feinde Frankreichs ein. Er kündigte ferner an, daß er die Regierung am Dienstag oder Mittwoch in der Kammer interpellieren werde.

In den Verhandlungen der Kammer erklärte man in den späten Abendstunden, daß es zwischen dem Finanzminister und dem Ministerpräsidenten zu einer Meinungsverschiedenheit gekommen sei. Baval habe dem Finanzminister in den Vorwärtigen gemacht, der Kreditgewährung stattzugeben zu haben, ohne vorher dem Ministerrat darüber Bericht zu erstatten. Es scheint sich hierbei jedoch in erster Linie um ein politisches Manöver der Kartellisten zu handeln, denn der Ministerpräsident erklärte wenig später, daß im Schoße des Kabinetts volle Einigkeit bestehe und daß der Finanzminister die Angelegenheit vor dem Finanzausschuß der Kammer eingehend behandeln und erklären werde.

Franklin D. Rouillon kündigte nach Dumet seine Interpellation an, obwohl gerade im „Petit Parisien“ offiziell darauf hingewiesen wurde, daß es sich gar nicht um eine Anleihe im eigentlichen Sinne des Wortes handle, sondern um eine einfache Kreditoperation. Man erwartet, daß die Beratung der beiden Interpellationen am Schluß der Dienstags-Sitzung der Kammer abgeschlossen werden soll.

Geständnis des Anarchisten Schirru.

Er plante einen Anschlag auf Mussolini

Rom, 6. Febr. (Drath.) Der hier in einem Hotel verhaftete italienische Anarchist Michel Schirru, der vor kurzem aus dem Ausland nach Italien zurückgeführt war, um politische Verbrechen auszuführen, gab bei seinem Verhör vor der Polizei an, er sei schon von Jugend auf anarchistisch gesinnt gewesen. Im vergangenen Sommer sei ihm in Paris der Gedanke gekommen, einen Anschlag auf Mussolini zu verüben. Dieser Plan habe dann später während seines Aufenthaltes in Belgien fester Gestalt angenommen. In Charleroi habe er selbst die Bombe hergestellt und mit einem sehr kräftigen Sprengstoff gefüllt, den er in Belgien gekauft habe. Er fügte hinzu, er sei nach Rom mit der selben Absicht gekommen, das Attentat auszuführen und habe bereits die Einzelheiten des geplanten Anschlages überlegt.

Schirru ist dem Sondergerichtshof zum Schutze des Staates überwiesen worden, der auf Grund der bestehenden Gesetze die Handhabe hat, über den Anarchisten die Todesstrafe zu verhängen, womit nicht gesagt sein soll, daß der Gerichtshof unbedingt zu diesem Entscheidungskomplexen wird. Bezeichnend ist es, daß Schirru sich als Aufenthaltssort in Rom das Hotel Royal ausgesucht hat, das in der Via Benzi Settembrini liegt. Die Mussolini fast täglich durchfährt. Es ist auffallend, daß Schirru vor seinem Hotel dem Kräftewagen ausweichen wollte.

(Zunächst war die Meldung über eine Anschlagabsicht auf Mussolini von amtlicher Stelle bementiert worden.)

„Sühne“ für den Volenterror.

Die meisten Geschädigten auf die Privatklage verwiesen.

Ratowitz, 6. Febr. Die Vernehmung der während der Wahlkämpfe geschädigten deutschen Bürgerangehörigen, die in der Reichsversammlung des Deutschen Volksbundes an den Völkerversammlungen teilgenommen, ist am Freitag beendet worden. Von den 100 Fällen von Mißhandlungen, schwerer Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung hat die Staatsanwaltschaft nur in etwa 10 bis 15 Fällen ein Interesse an der Erhebung der öffentlichen Anklage als vorliegend erachtet. Ein großer Teil der Geschädigten wurde auf Grund der neuen Strafprozessordnung auf den Privatklagewege unter Hinweis auf das Zumutungsgesetz verwiesen.

Es ist kaum anzunehmen, daß die Geschädigten von diesem Rechtsmittel Gebrauch machen werden, da die Täter in den meisten Fällen unbekannt sind und die Verfolgung für die Kläger mit großen Unkosten verbunden ist. Die übrigen Geschädigten haben aus Furcht vor neuen Gewaltmaßnahmen von einer Verfolgung der Schuldigen Abstand genommen. Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß nur ein geringer Teil der Terrorfälle vor dem Richter zur Verhandlung kommt.

Streikunruhen in Madeira.

Mehrere Tote.

Lissabon, 7. Febr. (Hanspr.) Bei Streikunruhen in Madeira wurden mehrere Personen getötet und verletzt. Außerdem wurde beträchtlicher Sachschaden angerichtet.

Auf Madeira ist Generalkrieg erklärt worden als Protest gegen die Weizen- und Weizenmehlversorgung, die die einheimische Bevölkerung als Belästigung ansieht.

Eine neue Weltall-Theorie Einsteins

Wissenschaftler-Konferenz in Pasadena.

Nach einer Weitermeldung aus Pasadena in Kalifornien hat in der Bibliothek des Mount Wilson-Observatoriums eine Konferenz von Wissenschaftlern mit Professor Einstein stattgefunden. In der Sitzung war auch der mit Einstein befreundete, berühmte holländische Astronom de Sitter zugegen. Einstein selbst wie die Sitter trugen in der erwähnten Konferenz Ansichten über die Theorie des Kosmos vor, die von allen anwesenden Gelehrten als eine Annäherung der bisher aufgestellten vom Weltall empfunden wurde. Einsteins neue Raumtheorie soll sich auf die Beobachtungen des kalifornischen Astronomen E. R. Hubble und des Physikers A. G. Polman stützen.

In den Grundlagen der Relativitätstheorie ändert die neue Raumtheorie nichts; sie stellt jedoch eine Veränderung bezug. Ueberprüfung der von Einsteins aus dieser Theorie resultierenden, d. h. rein mathematischen, innerhalb gewisser Grenzen wissenschaftlich gezogenen Folgerungen hinsichtlich des Weltbildes dar.

Nach Berichten der Physiker von Laue und Landenburg ist man bei der Erforschung der sehr entfernten, weit außerhalb unseres Milchstraßensystems liegenden Spiralnebel schon vor Jahren auf einen seltsamen Effekt gestoßen, auf eine Verschiebung in den Spektrallinien nach dem roten Ende zu, die darauf schließen läßt, daß diese Spiralnebel sich mit großer Geschwindigkeit von uns entfernen. Diese Beobachtungen, die neuerdings in Amerika ausgebaut worden sind, haben ferner die noch seltsamere Tatsache zutage gefördert, daß die Spiralnebel um so rascher vor uns zu fliehen scheinen, je entfernter sie von uns sind; es liegt also so aus, als ob an der Peripherie der Welt — denn die Spiralnebel sind in die entferntesten Objekte am Himmel, die wir wahrnehmen können; das Licht, das in drei Sekunden eine Million Kilometer zurücklegt, braucht mehrere Millionen Jahre für die Reise! — als ob an der Peripherie der Welt eine Flucht der Materie stattfände; ein Auseinanderfließen der Welt, wie unter dem Druck einer permanenten kosmischen Explosion, die auch durch die Bezeichnung mit einem lateinischen Namen „Dilatation“ nicht von ihrem demnächstigen Charakter einbüßt. Erklärungsansätze über

dieses „Auseinanderfliegen“ des Weltalls lassen sich zwar, wie von Wissenschaftlern behauptet wird, in der Einsteinschen Theorie finden, nicht aber kann der kosmologische Ueberbau der Theorie, wie ihn Einstein entwickelt, das neue Phänomen erklären. Einstein erklärt, daß er hinsichtlich seiner Folgerungen zu einer anderen Auffassung vom Bild des Weltalls gekommen ist und daß er diese neue Annahme in seinen Gleichungen über Massenkräfte und -verteilung eingestrichelt und damit eine neue Lösung gefunden hat.

Alle menschlichen Beobachtungen sind im letzten Grunde „relativ“, d. h. sie gründen sich auf die Eindrücke unserer Sinnesorgane, von denen ja schon Kant sagt, daß sie nicht ausreichen, alle Dinge um so objektiv zu erkennen. Schon deshalb gibt diesen Theorien und „Spekulationen“ der absolute Wahrheitscharakter ab. Wir können uns wohl der Wahrheit nähern, werden sie aber nie ganz erfassen, weil dazu unsere Sinne und geistigen Kräfte nicht ausreichen.

Die Werke Hubert Weiffers.

Aufführung durch die Konzert-Gesellschaft „Supperial“.

Das gestrige Konzert trug alle Zeichen eines großen Abends. Vor allen Dingen bedeutete es einen neuen Triumph für Hubert Weiffers, den die Stadt Supperial zu ihren Söhnen rechnen darf. Vor etwa einem Jahre, im März, fand in Gelsenkirchen die Uraufführung der Messe in G-Dur mit bedeutendem Erfolg statt. Wenige Tage darauf brachte der Trauermusiker das Werk zum ersten Male in der Heimatstadt des Komponisten zur Gehör. Auch hier wurde es mit Begeisterung aufgenommen. In wiederholten Mälen hat Weiffers aufgeführt, seit er mit einem eigenen Schüler der Supperialer Weiffers Kurt Gerold und Ernst Gottschalk herüberzog. Dr. Reichert, unter dessen Leitung die Prüfung stattfand, sagte damals zu dem Bräutigam: „Von Hubert Weiffers, dem ein tragisches Geschick in früher Jugend das Augenlicht genommen, geschaffen: Kammermusik, Klavier- und Orgelwerke. Lieber entstanden, fanden hohe Anerkennung in der Presse. Aber fast vierzig Jahre mußte der Komponist als blinder Mann die größte musikalische Welt aufsuchen, seine Klavierkonzerte beim Rheinischen Musikfest in Barmen preisgegeben

wurde und nun seine Messe ihren Zug durch deutsche Konzertsäle anzutreten scheint. Man darf darauf hoffen, denn eine Anzahl bekannter Chorbrigaden waren im gestrigen Konzert anwesend. U. a. Walter Braunsfels, Peter Raabe-Köln und sogar der Vorsteher der Königsberger Konzertgesellschaft. Nur Worte höchsten Lobes fielen über das aus vollem Impuls eines echten Musikers hervorgegangene Werk.

Man kann Hubert Weiffers weder den einem modernen Modellschöpfer noch den einem genialen Meister, die sich an alle Belanien, Bewährtes als jeft anklammern. Hubert Weiffers ist eben ein Eigenes.

Die Quellen seines Erfolges liegen nicht im Technischen als Hauptzweck, wie leider bei so vielen unter den heutigen Komponisten. Hubert Weiffers ordnet, obwohl man ihn auch ordnet, und harmonisch unter die ganz Bedeutenden rechnen kann, seine Technik dem Sinn der Musik unter, deren Wurzeln im Seelischen verankert sind. Die ewigen Gesetze von Harmonie und Melodie bleiben ihm Leitstern. Mit elementarer Kraft, wie betonten das schon, als wir die Messe zum ersten Male hörten, tritt in ihm eine aus grundbedeutendem Schaffensdrang geborene Musikerschöpfkraft zu Tage, die sich hier zur Beweiskraft im freudigen Entzückensmoment steigert. Einem Gottesdienstmusiker, das aus den Quellen des Irdischen schöpft. Ein Mensch ist es, der im Feuer seiner Leidenschaften seinen Gott preist. Aber ein Uebermenschlicher ist er in der Beherrschung der Form!

Weiffers ist ein Gestalter auf den Fundamenten Bach, Beethoven und Brahms. Auch Regers Wesen ist in seiner Musik verankert. Vor allem aber „Musikanten Gottes“ stellen. Man soll aber hier nur von seelischer Wesensverwandtschaft mit diesen Meistern sprechen, teils nicht mit einem Epigonentum. Denn Weifferss Musik schöpft ihre Offenbarungen aus der eigenen Seele, fendet ihr gläubiges Gottesbewußtsein in Tönen mit ekstatischer Inbrunnflut aus dem Himmelshöhen. Aus dem wundervollen Einsatz des Chorlebens sich die weiteren Sätze auf: Das jubelnde Gloria, das Weidende, das von wuchtiger Kraft namentlich in der Hufe des „Et resurrexit“ ist. Das Verklärte, von dem eine wunderbare Schönheit ausstrahlt, und das „Agnus Dei“, das der Messe einen ergreifenden Ausklang gibt.

Die drei letzten Sätze sind die bedeutendsten der Messe und geben ihrer Innerlichkeit gewaltigsten Ausdruck. Die letzte Hinführung, die letzten Hinführung dynamisch man sollstellen, daß

Arie, Gloria und Credo in ihrer Kraftäußerung zu sich beinahe stehen und man sich nach einem ruhigen Ruhepunkt zwischen ihnen sehr über den gewaltigsten Sätzen freuen kann. In ihrem ins Gewaltige wachsenden Bau! Einmal ein ganz Großer im Reich der Töne. Und ergriffen und erhoben zugleich sind die Empfindungen, die seine Sprache vernehmen. Nebenbei wird angesichts dieser Kraft seines Musikers die Frage, ob Hubert Weiffers nach musikalischen Weidenden sucht oder nicht. Wir wiederholen aus unserer letzten Besprechung, daß Weiffers Unbeirrbarkeit nicht hoch genug einzuschätzen ist. Seine Unbeirrbarkeit in den musikalischen Modellen unserer Zeit gegenüber, denen leider so viele Komponisten erliegen, unbefremdet in ihre eigene innere Verbindung mit ihnen. Ein unbedingte Ehrlichkeit, die elstern zwingende Klarheit des Aufbaues und die sozusagen lebende Beherrschung der Form sind die Momente, die insbesondere den Komponisten an Weiffers schätzen. Und diesen bedeutsamen technischen Vorzügen gibt die tiefste Innerlichkeit seines zum Ausdruck drängenden religiösen und künstlerischen Empfindens die lebendige Kraft und damit die Wirkung auf die breitere Hörerschaft.

Die von Franz von Hoeßlin mit Schöpfung und großer Eindringlichkeit geleitete Aufführung durch die Supperialer Konzertgesellschaft war wohl vorbereitend. Mit schicklichem Elter setzen Chor und Orchester, die ja gewohnt sind, sich an großen Aufgaben zu messen, für das Werk ein Etwas leuchtende Höhe von schier unerschöpflicher Kraft führte Maria Reusiger-Exonius in jeder Beziehung, die ausgezeichnete Sopranistin der Sopranpartie ins Treffen. Neben ihrer grandiosen Leistung fanden die Altisten Clara Glöckner und der helle Tenor Ernst Bauer in Ehren. Neben diesen Solisten, die ihre Partien bereits bei der Uraufführung in Gelsenkirchen gelungen hatten, sang Johannes Drach die Baritone und gab die seine schönen klangvollen Mittel und vortrefflichen Ausdruck. An der Orgel wartete Gottfried Grates bewährte seine Kunst.

Nach der Aufführung, der im ersten Teil der Messe Mozarts G-Dur-Sinfonie vorausging, vom Orchester klar und feingekläutet gespielt, brach ein Sturm des Beifalles aus, der sogar noch einigen Sätzen einlegte. Mit Blumen und Zerkeln huldigte man dem Komponisten, der auf dem Podium erscheinen mußte. Ein erregter und sehr glücklich auch für Weiffers (erst) Zustand bedeutungsvoller Abend! K-

Zauberhaft billig!

50
3

- 4 Damen-Taschentücher mit Hohlraum, 33 cm groß . . . 0.50
- Damen-Schürzen, Siamosen und indanthren m. farb. Rollpassp. 0.50
- Knabenschürzen, indanthren, mit groß. Spieltasche, Gr. 40-55 0.50
- Büstenhalter Linon, Rücken- od. Vorderschluß 0.50
- Strumpfbandgürtel Brochee, mit 2 Paar Haltern . . 0.50
- 3 Hemdenpasssen Klöppel 0.50
- 3 Meter Träger aus Stickerei 0.50
- 5 Mtr. Klöppelspitze ca. 5 cm breit 0.50
- Damen-Selbstbinder moderne Dessins 0.50
- Künstler-Mitteldecken indanthren, 80/80 cm 0.50
- Gerstenk.-Handtücher weiß mit indanthr. Rand, ges. u. geb., 55/100 cm 0.50
- 4 Kaffeeservietten, 1/4-Lein, Jacquard, mit indanthr. Rand . . 0.50
- Hemdentuch, gute grob- od. feinfäd. Qual., 80 cm brt., Mtr. 0.50
- Mitteldecken gez. Haustuch, Kreuzstich-Zeichn. 0.50
- Damen-Nesselschürzen vorgez. in verschiedenen Mustern 0.50
- Spannstoffe, gute, gewebte Tüll-Qual., kleine Muster, Meter 0.50
- Schwedenstoffe, indanthren, bunt gestr., 1. Küchen-Rollf. Mtr. 0.50
- Scheibengardinen mit Tüll- oder Klöppeleinsatz und Spitze verarbeitet . . . Mtr. 0.50
- Fensterbähne Tüll od. gemusterte Gitterstoffe, mit und ohne Volant . . . Mtr. 0.50
- Landhaus-Gardinen ca. 70 cm brt., Fantasiestoffe m. Eins. Spitze u. Volant . Meter 0.50
- Kokos-Fußmatte reine Ware, mit rot u. grün Rand 0.50

50
3

- Herren-Kragen rein Leinen, neueste Form . . . 0.50
- Sportmützen für Herren u. Knab., mod. Dess. 0.50
- Selbstbinder für Herren, neueste Dessins . . 0.50
- Garnituren 2teilig, Socken- und Ärmelhalter 0.50
- Damen-Unterhemdchen mit Bandträger, in weiß u. farbig 0.50
- Damen-Unterziehhosen weiß u. farbig 0.50
- Damen-Strümpfe echt Mako, in schwarz u. farbig 0.50
- Damen-Strümpfe Kunstseide, farbig 0.50
- Herren-Socken Baumwolle, Fantasie 0.50
- Mangelknöpfe in allen Größen, 6 Karten . . . 0.50
- Einkaufsnetz aus geflochtener Hohlitz . . . 0.50
- 5 Mtr. Gummilitze, waschbar 8x2 Mtr. Halbleinenband zusammen 0.50
- Sportwolle groß. Farbsort., 10 Lot = 100 gr 0.50
- Butterbrotpapier fetticht, groß. Format, 250 Blatt 0.50
- Briefblock, 100 Blatt Quart 0.50
- Briefpapier, 4 Farben, 25 Bogen u. 25 Umschläge Pack. 0.50
- Herren-Börse sortierte Leder 0.50
- Briefecke Leder mit Druckknopf . . . 0.50
- Kinderkoffer Hartplatte, genäht 0.50
- Seifenflocken parfümiert, versch. Gerüche, Btl. 0.50
- 4 Stck. Toiletteseife, Köln. Wass., Lanol. o. Lilienm. Pkt. in Zelloph. 0.50
- Handwaschbürste u. 1 Stück Seife in Zelloph. zusammen 0.50

90
3

- Wäsche Crêpe de chine Kunstseide, ca. 80 cm brt., Mtr. 0.90
- Kleiderweede in neuen Musterungen . . Mtr. 0.90
- Schürzensiamosen, hervorr. Strapazier-Qual., ca. 120 brt., Mtr. 0.90
- Blumendamast sehr sol. Qual., 130 cm brt., Mtr. 0.90
- Damen-Taghemden mit echt. Klöppelsp., Festonmot. 0.90
- Frotteierhandtuch schwere Jacquardware, 50/100 cm 0.90
- Spitzendecke, oval, besonders groß, reich garniert 0.90
- Kissen Halbl., moderne Zeichnungen . 0.90
- Stores-Meterware, ca. 200 cm hoch, Gitterst., mit Klöppel-einsatz u. lg. Seid.-Frans., Mtr. 0.90
- Schwedenstoffe, ca. 120 cm br. neue Streifen auf gefärbt. Grundstoff, waschecht . . . Mtr. 0.90
- Rips-Moiré, traversgestreifte, lichte Qual. für moderne Dekorationen Mtr. 0.90
- Gitterstoffe, ca. 140 cm brt., gemustert, mit kunsts. Streifen, weiß u. ecru Meter 0.90
- Bunte Muller, haltbare Qualit. in Jacquard-Mustern, ca. 120 cm breit Meter 0.90
- Isolierflasche Alum. mit Porzell.-Becher . . 0.90
- Handtäschen für junge Mädchen, Leder . . . 0.90
- 6 Stück Toiletteseife, Flieder, Köln. Wasser od. Lavendel Karton 0.90

90
3

- Kinder-Sweater alle Größen 0.90
- Damen-Unterjackchen 2x2 gestrickt, m. 1/4 u. oh. Arm 0.90
- Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako u. Seidenflor 0.90
- Damen-Strümpfe, Waschseide künstl. l. Wahl, regulär 0.90
- Damen-Strümpfe Wolle gewebt, sehr stark . . . 0.90
- Herren-Socken Flor mit Kunstseide, Fantasie . . 0.90
- Damen-Handschuhe Dänischleder-Ers., Schläpfer und Umschlagmanschette 0.90
- Kleider-Garnituren Crêpe de chine, mit Bälchen 0.90
- Damen-Schlupfhosen echt ägypt. Mako 0.90
- Damen-Hemd hose Trikot, Windelform 0.90
- Selbstbinder volle Form, große Dessin-Answ. 0.90
- Hosenträger gutes Gummiband 0.90
- 3 Herren-Kragen Mako, 4fach 0.90
- Spielkarten 53 Bl. für Rommé, Bridge und Poker, einschl. Steuer, . . . Spiel 0.90
- Amateur-Alben, 1927 cm, Leinen-Einband mit Zwischenbl. 0.90
- Krepp-Klosettpapier 12 Rollen 0.90
- Fichtennadel-Badesalz Beutel 0.90
- Kopfwaschseife flüssig, große Karaffe 0.90

Im Erfrischungsraum gibt's Montag:

Warme Platten zu Mk. 0.50
von 11.30 bis 7 Uhr
Ungarischer Goulasch
mit Butternudeln
oder Königsberger Klops.

Warme Platten zu Mk. 0.90
von 11.30 bis 7 Uhr
einschließlich 1/2 Liter Kar. Weißwein
oder 1 Glas 1/2 Bier.
Burgunderbraten mit Makkaroni
oder 1 Schweine-Kotelette
mit Sauerkraut und Kartoffelpüree.

Mittagessen zu Mk. 1.00
Tomatensuppe, Kalbsfricassee mit Reis
Apfelförtchen.

1.90

- Damen-Filkappen u. Glocken mit Racello-Verzierung 1.90
- Oberhemden weiß und farbig 1.90
- Schirme für Damen und Herren . . . 1.90
- Damen-Handschuhe, Waschleder-Ers., Schlüpfert., 2 Druckkn. 1.90
- Damen-Strümpfe, Bernberg-Kunstseide mit mod. Zwickel . 1.90
- Damen-Nachthemden, hochgeschlossen, mit Kragen u. echter Klöppelspitze 1.90
- Satin riche Druck Seide mit Kunstseide, 85 br., Mtr. 1.90
- Tweed-Karostoffe reine Wollf. l. Sportkleider Mtr. 1.90
- Korbischdecke vorgez. Kreuz- und Spannst.-Muster, Halbl., Gr. 100/100 cm 1.90
- 3 Damasthandtücher vollweiß, sol. Qual., 48/100 cm 1.90
- Bunte Kunstseiden f. Deko-rationen, waschecht, fließende Qual., ca. 130 cm breit Meter 1.90
- Stores-Meterware, ca. 220 cm hoch, Gittertüll mit schw. Klöppel-Garnitur u. Drellfranse Mtr. 1.90
- Bettvorlage mit festem Rücken, hübsche Zeichnungen . . 1.90

2.90

- Damen-Übergangskappen u. Glocken, mit Racello garniert 2.90
- Crêpe Maroc Druck Kunstseide, ca. 90 cm brt., Meter 2.90
- Pullover f. Knaben u. Mädchen, alle Größ. 2.90
- Herren-Hüte Wollfilz, mod. Formen u. Farben 2.90
- Herren-Sporthemden mit Kragen u. Krawatte 2.90
- Damen-Handschuhe Waschleder 2.90
- Damen-Strümpfe Waschseide, künstl. feinmasch. 2 P. 2.90
- Damen-Unterkleid maschenfest, mit großer Tüllpasse 2.90
- Stores-Meterware, ca. 220 cm hoch, eleg. Ausführung, solide Verarbeitung, mit Drellfranse, Mtr. 2.90
- Stores, abgepaßt, ca. 150/200 cm Gitterstoffe mit kunsts. Applika-tionen 2.90
- Jacquard-Wellin, 120 cm breit, für Herren- und Speisezim-mer-Dekor., indanthren . . . Mtr. 2.90
- Bettvorlage, ca. 50/110 cm, rei-nes Haargarn oder Wolltapesty 2.90
- Haargarn-Läufer, ca. 70 cm breit, rein Haargarn mit starkem Rücken, Klubstreifen . . . Mtr. 2.90



Serien-Tage TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Der pöflich ei mit Groß und fonder auch ma Käte und Gefunden. Sie durch mehrere f Schuppen. Der als in den waru Familien mit fid von mit dem Schm an Kleibern und allen Winterfreut nicht begehren, Witterung befont und die St Schneefolgen. Die in den Straßen paris. Jahrfrei illert werden, un Ein Schneefall, n bezeichnen hatter wand von r und schaukeln, Abtran Schneefall hatter Ma r t. Man spruc

Die hürle

Das farte: Der pöflich ei mit Groß und fonder auch ma Käte und Gefunden. Sie durch mehrere f Schuppen. Der als in den waru Familien mit fid von mit dem Schm an Kleibern und allen Winterfreut nicht begehren, Witterung befont und die St Schneefolgen. Die in den Straßen paris. Jahrfrei illert werden, un Ein Schneefall, n bezeichnen hatter wand von r und schaukeln, Abtran Schneefall hatter Ma r t. Man spruc

Opfe: Auf der Noßel wurde gewun nach einem mit mehrere überarm und so k dem hühsthen R mühle. — In der Mann so schwer zu fortgetragen werden Weintraut fest.

Die wöhnten

Der Haus. ein mit uns gefe Die Reichsregie mit dem Reichsrai tenden gelehlichen 3 thalen und 1/2 Proti gegenden dem de von 5 Prozent erge Entscheidung des fchreibung des Au durch eine Rietsste lung der Hausinsu Da die Reichsreg höhten Verwertung nung des Reichspr Wirtschaft und Fin: zu regeln unterlassi Ausgleich der erhö den Hausbeßg erfor nötig nicht fichergef nisation des deutche verband Deutscher eine der Reichsregie

derb

Die niec Qual Soldch geste bevor Volle

Nus der Stadt Wuppertal

32 - 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 7. Febr.

Sie Oberbürgermeisterfrage.

Oberbürgermeister Dr. Delius vor dem Kellereiausschuß.

Am Montag hielt der zweite der in die engere Wahl gekommenen Bewerber, Oberbürgermeister Dr. Delius, vor dem Kellereiausschuß der Stadtverordnetenversammlung einen Vortrag. An Hand des Etats der Stadt Wuppertal zog er einen Teil des kommunalpolitischen Fragenkomplexes — Wohlfahrtsangelegenheiten, Schulwesen usw. — in den Kreis seiner Betrachtungen.

Am Montagabend wird, wie wir erfahren, der Kellereiausschuß noch einmal zusammenkommen, um zu überlegen, ob noch weitere Bewerber aus dem Oberbürgermeisterposten gehört werden sollen, oder ob man sich mit den bisherigen Vorschlägen begnügen will.

Die Kälte der Winter-Wedaille.

Kälte und Kälte.

Was sagt die Schneebeseitigung?

Der plötzlich eingetretene Witterungswechsel mit Frost und Schnee hat nicht nur Freude, sondern auch mancherlei Sorgen gebracht.

Kälte und Kälte — die Feinde der Gesundheit. Sie beanspruchen erhöhten Schutz durch wärmere Kleidung und besonders gutes Schuhwerk. Der Körper beansprucht andere Kost als in den warmen Sommermonaten. Für viele Familien ist sich deshalb die Frage auf: Wie soll mit den schmalen Mitteln der erhöhte Bedarf an Kleibern und Nahrung gedeckt werden? Bei allen Winterfreuden sollte man deshalb diejenigen nicht vergessen, die unter den Unbilden der Witterung besonders zu leiden haben.

Auch die Stadtverwaltung hat ihre Schneeschuhen. Die Beseitigung der Schneemengen in den Straßen ist eine Aufgabe des Fuhrparks. Zahlreiche Arbeitskräfte müssen mobilisiert werden, um die weiße Last fort zu schaffen. Ein Schneefall, wie wir ihn in diesen Tagen zu verzeichnen hatten, verursacht einen Kostenaufwand von rund 10 000 Mark für Schneeschaukel, Abtransport, Streuen usw. Wird der Schneefall härter, so werden bereits 20 000 Mark beansprucht.

Die große Belastung der Schnee und seine Beseitigung für den Haushaltsplan bedeuten immer, sollte sich vor etwa zwei Jahren bei einem anhaltend kalten Winter Schneefall, der nicht weniger als 170 000 Mark Kosten verursachte.

Opfer des Schnees.

Auf der Rodelbahn am Nordpark Varmen wurde gestern nachmittag ein junger Mann von einem mit mehreren Personen besetzten Schlitten überfahren und so schwer verletzt, daß er sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. In der Witterungsfrage kam ein Mann so schwer zu Fall, daß er liegen blieb und fortgetragen werden mußte. Ein Arzt stellte einen Beinbruch fest.

Die Abgeltung der erhöhten Aufwertungsinsen.

Das Haus- und Grundbesitzerver-

ein wird uns geschrieben:

Die Reichsregierung hat im Einvernehmen mit dem Reichstag den ab 1. Januar 1932 geltenden erhöhten Zinssatz für Aufwertungsinsin von 7 1/2 Prozent festgelegt. Die sich daraus gegenüber dem derzeitigen Aufwertungsinsin von 5 Prozent ergebende Differenz soll nach der Entschädigung des Reichstages bei der Verabschiedung des Aufwertungsinsin-Gesetzes nicht durch eine Zinssteigerung, sondern durch Zahlung der Zinsinsinsteuer abgegolten werden.

Da die Reichsregierung die Abgeltung der erhöhten Aufwertungsinsin in der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 zu regeln unterlassen hat und da sie die zum Ausgleich der erhöhten Aufwertungsinsen für den Hausbesitz erforderlichen Mittel auch anderweitig nicht sichergestellt hat, hat die Spitzenorganisation des deutschen Hausbesitzes, der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, der Reichsregierung und dem Reichstag in

diesen Tagen erneut eine Eingabe zugeleitet, in der beantragt wird, im kommenden Haushaltsplan unverzüglich die Mittel zum notwendigen Ausgleich für die Höherverzinzung der Aufwertungsinsin durch entsprechende Hauszinssteuerentlastung sicherzustellen. Zur reibungslosen Durchführung der Aufwertungsinsin-Schuldung ist diese Sicherstellung für den deutschen Hausbesitz unerlässlich, und von der Erfüllung dieser Voraussetzung hat der Zentralverband überhaupte seine Mitarbeit an dem Zustandekommen des Aufwertungsinsin-Gesetzes abhängig gemacht.

Nicht nur ab 1932 ist der erhöhte Zinssatz zu zahlen, sondern durch die bereits im vergangenen Jahre eingeführte Umschuldungsaktion sind die Aufwertungsinsin in zahlreichen Fällen gezwungen, schon ab 1. Januar 1931 die gesetzlich für das Jahr 1932 vorgesehenen höheren Aufwertungsinsen von 7 1/2 Prozent und oft einen noch darüber hinausgehenden Satz zu entrichten. Aus diesen Gründen ist weiterhin beantragt worden, für diese frühere Höherverzinzung die Hauszinssteuerentlastung mit Wirkung vom 1. April 1931 rückwirkend anzunehmen.

Obwohl der Hausbesitz also bereits seit Ende 1930 den erhöhten Aufwertungsinsen zahlt, ist die gesetzliche Abgeltungsregelung immer noch

nicht festgelegt worden, so daß die Sicherstellung des Ausgleichs für die erhöhten Aufwertungsinsen durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen nunmehr endlich bald erfolgen muß.

Die Beleuchtung der Reitwagen.

Vom D. M. V. Klub Bergisch Land wird uns geschrieben:

Die neue RVO. vom 15. 7. 1930, in welcher es heißt, daß auch rechtslaufende Reitwagen beleuchtet sein müssen, hat nur beschränkte Wirkung. Der in Frage kommende Paragraph ist folgendermaßen auszulegen: Alle Motorräder mit rechts laufenden Reitwagen, welche vor dem 1. Okt. 1930 zugelassen sind, brauchen erst, soweit sie verfahren, ab 1. April 1931 mit einer ordnungsmäßigen Beleuchtung ausgestattet zu sein. Alle Reitwagenmaschinen mit rechtslaufenden Reitwagen, welche vor dem 1. Oktober 1930 zugelassen worden sind und mit einer Beleuchtungsanlage des Reitwagens versehen waren, müssen die Anlage ab 1. Oktober 1930 bei Anbruch der Dunkelheit in Tätigkeit setzen. Alle Reitwagenmaschinen, welche nach dem 1. Oktober 1930 zugelassen worden sind, müssen mit einer Reitwagen-Beleuchtung ausgestattet sein.

Ein Lichtblick für Wuppertal

Belebung des Arbeitsmarktes im Baugewerbe

550 Arbeitskräfte können 8 Monate lang beschäftigt werden

Bereits vor einiger Zeit wurde bekannt gegeben, daß aus dem zufälligen Wohnungsbauprogramm auf die Stadt Wuppertal 580 000 RM. Reichsmittel entfallen. Diese Reichsmittel wurden mit Zustimmung des Bauausschusses durch die Regierung auf fünf größere Bauvorhaben verteilt. Zur Ausführung gelangen 30 Häuser mit 201 Wohnungen, und zwar

- 94 Zweizimmer-Wohnungen,
- 78 Dreizimmer-Wohnungen und
- 29 Vierzimmer-Wohnungen,

die letzteren für kinderreiche Familien. Die Gesamtkosten sind auf 1 162 000 RM. veranschlagt. Mit der Ausführung konnte noch nicht begonnen werden, da die Beschaffung der 1. Hypotheken Schwierigkeiten machte. Nun ist aber auch dieses Hindernis beseitigt und in aller Kürze kommt diese Arbeit in Fluß. Irigendwelche Zuschüsse der Stadt sind für diese Wohnungen nicht erforderlich.

Für sechs weitere, größere Bauvorhaben, für die vom Bauausschuß die erforderlichen Hauszinssteuer-Hypotheken im Gesamtbetrag von 683 000 RM. bereits bewilligt waren, sind inzwischen ebenfalls die 1. Hypotheken zugesagt, und es kann damit gerechnet werden, daß diese Arbeiten (51 Häuser mit 170 Wohnungen) nunmehr ebenfalls in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden.

Es werden

- 37 Zweizimmer-Wohnungen,
- 92 Dreizimmer-Wohnungen und
- 41 Vier- und Mehrzimmer-Wohnungen hergestellt.

Die Gesamtkosten betragen für diese Neubauten 1 980 000 RM. Die eingangs erwähnten Neubauten mit Reichsmitteln wie auch die letzteren Neubauten mit Hauszinssteuer-Hypotheken werden auf elf einzelne Baustellen in Wuppertal von Bohnwinkel bis Langfeld verteilt erbaut.

Den einzelnen Bauherren wurde aufgegeben, sich bei der Einstellung von Arbeitskräften der Vermittlung des Arbeitsamtes zu bedienen. Unter der Annahme, daß etwa 50 Prozent der Gesamtkosten für Arbeitslöhne gebraucht werden, können durch diese Neubauten allein etwa 550 Arbeitskräfte, durchschnittlich gerechnet, für acht Monate dauernd beschäftigt werden. Das ist bei der großen Arbeitslosigkeit gewiß ein Lichtblick.

Frühjahrsveranlagung 1931

Abzugsfähigkeit der Reichshilfe. Nichtanrechnung des Ledigenzuschlags.

Außer der Neueinführung des sog. Stufentaris bei der diesjährigen Veranlagung zur Einkommensteuer (vergl. Nr. 30 vom 5. Februar) sind allgemein noch folgende Bestimmungen von weitergehendem Interesse:

Die auf Grund der Verordnung vom 26. 7. 30 von den Personen des öffentlichen Dienstes zu erhebende „Reichshilfe“ (Beamten-Rotopfer) ist nach Bestimmung dieser Verordnung bei der Veranlagung des Einkommens 1930 abzugsfähig; regelmäßig kommen also die laufenden Bezüge der Monate September bis Dezember sowie etwaige einmalige Einnahmen, von denen die Reichshilfe einbehalten wurde, in Frage. Verallgemeinernde Erklärungen wurden unter Erläuterungen, Ziff. 4, in der auf die Abzugsfähigkeit der Reichshilfe hingewiesen ist. Gleiches gilt für die für Aufwandsersatz-Lohnen zu entrichtende Reichshilfe, jedoch mit der selbstverständlichen Einschränkung, daß nur die am 10. Oktober fällig gewordene Rate abgezogen werden darf.

Dagegen wird die sog. Ledigensteuer bei der Errechnung des Einkommens nicht berücksichtigt werden. Diese Bestimmung gilt in gleicher

Weise für ledige Gewerbetreibende und zu veranlagende Lohnsteuerpflichtige.

Als abzugsfähige Werbungskosten, die das zu versteuernde Einkommen mindern, sind jedoch durch die Rechtsprechung einwandfrei anerkannt die sog. Aufbringungsleistungen einschl. der Zuschüsse sowie die an Stelle der Aufbringungsleistungen getretenen Aufbringungsumlagen für das Rechnungsjahr 1930, jedoch nur in dem Umfang, wie sie im Kalenderjahr 1930 fällig geworden sind; später etwa wegen besonderer Verhältnisse erlassene Beiträge dürfen nicht abgesetzt werden.

Endlich ist noch auf die Abzugsfähigkeit der im Jahre 1930 zu entrichtenden Gewerbesteuer hinzuweisen, sowie auf die im Einzelfalle zu berücksichtigenden Aufwendungen für gemeinnützige Zwecke; für die letzten gilt, daß derartige Aufwendungen bei einem Steuerpflichtigen Werbungskosten sein können, wobei es darauf ankommt, ob diese Aufwendungen nach Art und Höhe sich im üblichen Rahmen halten und im Hinblick auf Stellung und Bedeutung des Steuerpflichtigen bei vernünftiger Würdigung aller Umstände nicht zu umgehen sind.

Neuabschluss

Im bergischen Industriebezirk.

Die Gehälter für die kaufmännischen und technischen Angestellten.

Die Verhandlungen zwischen dem Verband von Arbeitgebern im Bergischen Industriebezirk und den beteiligten Angestelltenvereinigungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die bisherigen Gehaltsätze um durchschnittlich 5,5 bis 6 Prozent reduziert werden. Das Abkommen tritt mit dem 1. 3. 31 in Kraft und kann mit monatlicher Frist erfristet zum 31. Juli 1931 gekündigt werden. Nach dieser Zeit monatliche Anpassungsfähigkeit.

Wann wird das Reichsschulgesetz kommen?

Vom Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen, E. V., Barmen, wird uns geschrieben:

Ansichts der immer unhaltbarer werdenden verworrenen und volkreichen Verhältnisse auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens kann auf die seit mehr als 10 Jahren dem deutschen Volke zugesicherte reichsgesetzliche Regelung der Schulfrage nicht länger verzichtet werden. Der Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen erwartet daher von der Reichsregierung nunmehr die unverzügliche Vorlage und Verabschiedung eines Reichsschulgesetzes. Dieses muß, da die Schule ihre Erzieheraufgabe nur auf einheitlicher Staatsgrundlage erfüllen kann, den Gegebenheiten in unserem Volke Rechnung tragen. Der Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen fordert daher von dem Gesetz:

1. Es muß die gleichberechtigte Anerkennung der Volksschule neben den anderen Schularten gewährleistet sein.
2. Es muß Sicherungen geben, daß der gesamte Unterricht in der evangelischen Volksschule im Geiste des biblischen Evangeliums erteilt wird.
3. Die gesamte Schulaufsicht über evangelische Volksschulen darf auf Grund des Artikels 149 RM. nur solchen Schulaufsichtsberechtigten übertragen werden, die ausdrücklich das Vertrauen der evangelischen Religionsgesellschaften (Landeskirchen bzw. Volksschulverbände Religionsgemeinschaften) besitzen.

Der Möbelmann Kündel:

Die Riesenauswahl und die selten niedrigen Preise für wirklich geschmackvolle Qualitäts-Möbel hatten wir nicht vermutet. Solche Worte höre ich täglich von zufriedengestellten Käufern. — Entscheiden Sie sich nicht, bevor Sie meine Ausstellungshäuser besichtigten. Volle Garantie. — Fachmännische Beratung.

Möbelhaus Kündel

W.-Eberfeld, Königstr. 55-57
(Größe und schönste Möbel-Schau des Bergischen Landes)

Et eh als her soa an deazig Jodh,
Des en Verg'schen noch "redtigen" Dengier wor.
Wei Scone an Des, ou gekorene Grauen,
So de Blagen sed weckenlang dran freuten.
Domeis bleib da Scone noch raubig leiten.
Du hatt ten Mensch jart dromer te seiten.
Denn es et so angerich, denn, gessit et ens Scone.
Dann find gieset en iewenig Mann dengierher.
Doch en auler Lied heet dat nis soa genau,
Du hadden de Luit of, dohren noch Raub —
Aehl en Dengier jart Scone, bleib da raubig leiten.
Des dat da ahneng, van selwer nu dauen. —
Du wor deun molts voar us Blagen schier
Et Schledensichten en Hausplazier.
Us Ruchwiel molts enlach, ou aubefanuit,
Et woad molts gewondlich "Dangschieden" genoimt.
Dat wooten twei Bröder, verbonnen doch Partien.
Die se ongen met sekerne Rang belaiten.
Der de Strote glatt, ou da Verg reit viel.
Reep son Dingen wie en Donnerziel.
Hopen sait me sed of da Schleen drop.
Da dann geng et loh: "Graus! Hopp, hopp!"
Dat wor en Vergnügen voar us Blagen,
De groote Aloobahn erat tu iagen.
An dam Sonnhaag, wo us dotti Stodt geschog.
Do gew et noch ens weat Scone genog.
Denn et hadden grad en der Samdiagneit
en enfligen, dächtigen Püuel geschickt.
Du wor denn en groot halloh ou de Gänge.
Da Spoh ou de Aend nobim garlen Grot.
In alles ganz doreberisch gahn soa.
Denn so'n Welt nobie dar Tummelstopp schloa.
In der Regel datt sed so nommes weab
En slog molts foppower en da Scone.
Du hatt ed en Ceabun, en monier Pesi,
Da betetelligen sed et an dam Schwaft.
Da wor, wie't leut heit, ou "Recher" erut
en som met wisse Kat Schieden nit ut.
In der Bräueri, an de Aloobahn ongen,
So hatt da son groot "Dampschiff" gefloaen.
Dat wor en Schieden, wassig ou schwam,
Da secher stot: Meier von Längde war.
Strop schafften da Bierbräuer, da de wounden,
en Dengier de Jüäter noch sing Renben.
Die geselt, da Ceabun som dan Verg erop
en reep: "Des Blagen, seittend nit drop!"
Dat wor us en Freeten, — em Augenblick
wor alles o'm Schieden, wassig iewenig Stodt. —
Darop foot da Ceabun. Dann geng et aj —
ni driesden wie do de Aloobahn erat! —
hadden en firtlang god gegongen
en immer woad nochens weat ahngefangen.
Ceabun war soa holt, wie Schoppensbaur,
freiden: "Zog, Blagen, nodens en Tour!"
emel, heche ni gellenn,
wor et im ussen Lenz geschenn.
Volkselichsamt dorch de Aloobahn som,
an us "bedeichig Entreise" nahm".
In wor sonnen rechtigen, gleichartigen Nidel
wapp, hatt da ussen Ceabun bi'm Nidel.
"Heissen: "Dat find dat die vdar Saaten?"
In Blagen noch soamer voartumalen!"
da nit wögt, wor sed geborden?"
et noch de Blagen dotti ahnleident?"
da sed derwegen nit schamunden woll?" —
wor machten da am en Freitelsch.
er feng wisse Ceabun noch ahn, in quatten
sed met am uttreihn in seiten:
wer doch wärr en harmlosen Spoh." —
et da Deemie seiten: "Ja was!"
et hat "Sie ant frischer Tat" trapiert,
en besorgten werden Sie jekt notiert!"
in man wisse Ceabun noch dat Angschdengen,
Schleben, nob de "Burgtreite" bringen.
Die man da nochens datt Sed weat lappen
vder "Aufbebrung" en Kart drappen.
Doch derop hatt da dann da Vergnügen,
Stropjehdel öwer sch Wast tu friegen.
"Ja," seiti da stredt, "dat faun ed med Haren,
wer doch en er datt Schledensichten!"

Die Stadtverwaltung macht im heutigen Anzeigenteil auf die in diesen Tagen fällig werden- den Steuern aufmerksam.

Polizeilicher Schutz
in politischen Versammlungen.

In der letzten Zeit mehren sich in bedenklicher Weise die Fälle, in denen untheilbare Besucher radikaler politischer Versammlungen durch Zusammenstöße zwischen politischen Gegnern zu Schaden kommen. Bei derartigen Auseinandersetzungen werden selber häufig Schutzwaffen und andere gefährliche Wertgegenstände benutzt, so daß schwere Verwundungen und Verletzungen immer wieder vorkommen. Auch in solchen Fällen notwendigste Räumung der Versammlungsorte findet die Polizei oft größere Mengen weggerissener Waffen. Der Regierungspräsident in Düsseldorf stellt mit, daß die politischen Kräfte, die in politische Versammlungen erlitten werden, nicht in jedem Falle in der Lage sind, Schlägereien, Schiebereien und damit Verletzungen Unbeteiligter zu verhindern. Der Schutz des einzelnen ist bei der Erregung, in welche die Versammlungsbewegung durch die politische Agitation in der Regel versetzt werden, nicht durchführbar. Die Besucher derartiger Versammlungen müssen auf Grund der bisherigen Erfahrungen daher wissen, daß sie sich in Gefahr begeben.

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat im Preussischen Landtag wegen Ernennung des Staatskommissars für Wuppertal eine kleine Anfrage eingebracht, in der es heisst:

1. Hat der Oberbürgermeister oder irgend ein Mitglied der Stadtverwaltung von sich aus die Einsetzung eines Staatskommissars beim Preussischen Ministerium des Innern oder bei der Regierung in Düsseldorf betrieben?
2. Wer hat die Einsetzung eines Staatskommissars veranlaßt?
3. Ist es richtig, daß die Regierung in Düsseldorf bis kurz vor der Einsetzung der Stadtverwaltung gegenüber erklärt hat, daß die Berufung eines Staatskommissars nicht möglich sei?
4. Wenn ja, wodurch wurde die plötzliche, grundlegende Wandlung in der Auffassung der Regierung veranlaßt?
5. Ist es richtig, daß der Preussische Minister des Innern die Regierung in Düsseldorf angewiesen hat, sofort einen Antrag der Stadtverwaltung Wuppertal auf Festsetzung der Steuern durch die Staatsregierung entgegenzunehmen und dem Ministerium umgehend einzusenden?
6. Willst du die Auswendung des § 191 II 6 A.R., und wenn ja, a) warum fanden nicht §§ 83 ff. Pr. Z. C. zur Anwendung? b) Worin erblickst du den Mißbrauch oder Mangel der inneren Verfassung oder den Nachteil für das Gemeinwohl?
7. Willst es das Verhalten des Regierungspräsidenten, der sein Aufsichtsrecht nur dazu be-

Der Gießtischmacher August V. aus Elberfeld hatte am 8. December v. J. abends eine Versammlung der KZM. besucht, der er erst kurze Zeit vorher beigetreten war. Nach Schluß der Versammlung marschirten zwölf bis fünfzehn an deren junge Leute an ihm vorbei; er kannte sie nicht, an ihren Aeußeren sah er aber, daß es Parteigenossen von ihm waren, und er folgte ihnen, ungefähr hundert Meter hinter ihnen bleibend, um zu beobachten, wohin sie gingen. Plötzlich erschien das Ueberfallkommando, das aus irgendeinem Grunde von irgendjemand gerufen worden war. Nun ging er näher und fragte einen seiner Kameraden, was denn los sei. Der erwiderte ihm: „Nichts, es ist alles schon erledigt; geh du man nach Hause.“ Er ging aber nicht, sondern folgte, nachdem das Ueberfallkommando wieder abgezogen war, den andern in etwem Abstand bis zur Eisenstraße. Dort wurde an einer Wirtschast eine Fensterkante eingeworfen. Kurz danach erschien, von dem Wirt gerufen, abermals das Ueberfallkommando. Die KZM.-Leute, die wohl kein gutes Gewissen gehabt haben mögen, barten sich beim Herannahen der Polizei verkrümmt, und nur V. war im Bewußtsein seiner Unschuld stehen geblieben. Nachdem seine Personalsien festgestellt worden waren, wurde er nach Wästen durchsucht, und dabei fand man in seiner Tasche ein feststehendes Messer, einen sogenannten Genicksänger.

Dieser an sich unbedeutende Vorfall hatte für P. recht unangenehme Folgen, denn er wurde wegen Vergehens gegen die am 25. Juli v. J. zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erlassenen Notverordnung gegen den Waffenmißbrauch vor das Schöffengericht gestellt.

Der Angestrigte wandte ein, er gebrauche das Messer in seinem Berufe zum Abtragen isolierter Leitungsbahnen, habe es dazu noch gebraucht, bevor er in die Versammlung gegangen sei, es dann in die Tasche gesteckt, weil er es am folgenden Morgen wieder hätte gebrauchen müssen; an dem Abend hätte er nicht mehr daran gedacht. Diese Einrede konnte ihm aber nicht helfen, denn nach Paragraph 1 der besagten Rotverordnung, die angedeutet leider viel zu wenig bekannt ist, heißt es:

Der außerhalb seiner Wohnung, seiner Geschäftsräume oder seines befriedeten Besitzes einer Waffe führt, die ihrer Natur nach dazu bestimmt ist, durch Gies, Stos und Stich Verletzungen beizubringen, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, wenn mildere Umstände vorliegen, mit Geldstrafe bestraft; und im Paragrafen 3: Der gemeinam mit andern zu politischen Zwecken an öffentlichen Orten versammelnd und dabei bewaffnet ist, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

nur, neue Steuern zu verfügen, anstatt in erster Linie nachzubringen, welche Ausgaben gestrichen oder gespart werden können, und entgegengesetzte Beschlüsse aufzuheben?

8. **Es** besteht, die von der Mehrheit der Stadt-
bürgern dienverfäumdung als untragbar und wirt-
schaftsfeindlich empfundene Erhöhung der Grund-
und Gewerbesteuer und die Gemeindegrenze-
steuer wieder aufzuheben, zumal letztere, wie die
Stadtabrechnung selbst zeigt, in der Erhebung
ungeheuerliche Schwelgereien bereitet und steuer-
unwirtschaftlich ist?

zuweisen, daß neben einfacher und billiger Verwaltung vor allem durch Abstoßung von Grundbesitz und Beileistungen Mittel zur Erleichterung der städtischen Finanzen und damit der Steuerzahler beschafft werden?

Im übrigen deckt sich die Anfrage der Wirtschaftspartei mit einer früheren Anfrage der gleichen Partei, die s. Zt. auf Grund der Vorgänge in einer anderen Kommune im Landtag eingebracht worden war. Damals hat — wie wir bereits vor einigen Tagen mittheilen — der Innenminister in einer längeren Erklärung seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß Staatskommissare gesetzlich zulässig seien. Wahrscheinlich wird diesmal vom Ministerium auf diese bereits erteilte Antwort verwiesen werden.

Interessant dürfte jedoch die Antwort auf die Fragen sein, wie es im einzelnen zur Befestigung des Kommissars für Buppertal gekommen ist.

Nach diesem Vorlaut der Verordnung genügt zur Bestrafung also schon das Mitführen einer Waffe, es ist nicht erforderlich, daß davon bei Zusammenstößen, Schlägereien und Ueberfällen auch Gebrauch gemacht wird. Der Angeklagte mußte demnach bestraft werden.

Vor dem Gefängnis bewachte ihn diesmal noch der Umstund, daß er zur Zeit der Tat noch nicht 18 Jahre alt war und daher die Vorschriften des Jugendgerichts-Gesetzes zu berücksichtigen waren, wonach das Gericht eine Verwarnung für ausreichend erachten konnte. Nach dem ganzen Eindruck, den der junge Mensch machte, sei ihm, so hieß es im Urteil, zuzutrauen, daß er sich nicht bewußt gewesen sei, welche Folgen es haben konnte, wenn er die Waffe in der Tasche behielt. Als weitere zutreffende Erziehungsmahregel hieß das Gericht aber noch die Verbürgung einer in Raten zu zahlenden Geldstrafe von 50 Mark für angebracht, die ihn längere Zeit an die Verwarnung erinnern soll.

Eine tolle Szene spielte sich an einem Herbstabend vergangenen Jahres in Heiligenhaus ab. Zunächst beobachteten die zahlreich vorhandenen Passanten, wie zwei stark angetrunkene Männer sich lange bemühten, ein Motorrad in Gang zu bringen und zu bestiegen, als dann aber die Reife ratschlich löslag, mußten sie mit Schreden einer haarsträubenden Fährtsfahrt zusehen, die allerdings glücklicherweise bald — vor der nächsten Wirtschast — wieder endete. Um die Motorradfahrer und andere Menschen vor einem Unfälle zu bewahren, veranlaßte jemand die Polizei, einzuschreiten. Ein Beamter kam, er konnte aber mit vernünftigen Vorstellungen bei den Betrunknen nichts ausrichten und ließ daher das Motorrad zur Wache schaffen. Der Eigentümer des Rades machte jetzt aber Standal, ließ den ganzen Weg zur Wache hinter dem Beamten her und schimpfte, was das Zeug hielt. Ausdrücke wie: „seht den Spitzbuben in Uniform“ und „Du lebst ja doch nur von unsern Steuertröfchen“ gehörten noch zu den launlichsten. — Der traurige Held dieses Schauspiels, der Fahrlehrer Albert L. aus Völsert, hätte sein wenig vorbildliches Tun nach einem Urteil des Amtsgerichts in Völsert mit sechs Wochen Haft wegen groben Unfugs und einem Monat Gefängnis wegen öffentlicher Beleidigung büßen müssen, wenn das Verurteilungsgericht die Sache jetzt nicht milder angesehen hätte. Obwohl die Beweisaufnahme seinen anderen Tatbestand ergab, erkannte die Strafammer nur auf eine Geldstrafe von insgesamt 180 M. an Stelle an sich verwirkter Haftstrafe von 20 Tagen und Gefängnisstrafe von zwei Wochen.

Eine gut besuchte Veranstaltung
des Barmer Hausfrauenbundes

Der überaus rührige Vorstand versteht immer wieder, anregende, interessante Tage zu veranstalten, die die vielgeplagten Frauen für wenige Stunden loslösen aus der Alltag, so daß Leib und Seele neue Stärkung erhalten.

Der kleine Raum des kleinen Konfor-
sakes zeigte an allen Ecken Blumen-
und schon dieser hübsche Tisch verbreitete eine
gemüthliche Atmosphäre. Das Kaffeestü-
nd dieses Mal reichlich ausgebeutet, denn die He-
rin, die für diese Veranstaltung gewonnen hat, hat
Lust, die für diese Veranstaltung gewonnen hat, hat
nicht reichlich erweisen. Inzwischen hat
Frau Overbeck die sehr zahlreichen Damen
allen gesellschaftlichen Angelegenheiten bekannt.
Der Hof sang als Aufsatz zu dem Worte
„Kaiserin“, zwei Lieder von Wagner, die
besonders Mutter, als Mutter die
Brot“ wie geschaffen ist als „lebende“ Ergänzung
zu Kaiserin. Zeichnungen.

Dann endlich war die Rednerin zur
und gab ihrem Vortrag eine stimmungsbefördernde
leitung mit einem Prolog. Dieses Erleben
gele sich in der Kunst einer Räte-Kollaboration
wohl seit Jahrzehnten bekannt, aber erst vor
Jahren zu ihrem 60. Geburtstag die rich-
Anerkennung gefunden habe.

Zuife Dieß entwarf ein Lebensbild der Ma-
 lerin, der mittelstarken Frau und Mutter.
 Stauntes weise aus slawischen Ursprun-
 gen kam doch ihre Vorjahren aus dem E-
 nur der Mensch solle aus seinen Werken spre-
 nicht Mann, nicht Frau, und das erlebe man
 Aie Kollwitz. Man habe ihre Kunst als fem-
 siös bezeichnet, als „unzeitgemäß“ abgelehnt,
 ihr Ringen und Kämpfen sei nicht umfassen-
 gewesen, denn ihr eigener Ausdruck: „Ich
 gemein und empfinden“ sei Sieger in der
 Kämpfe gelieben. Als Gattin eines Per-
 Kassenarztes lerne sie das bittere Elend ken-
 und diese Motive dienen ihr zum Wortwort
 ihre schwarz-weiße Kunst. Farbige Malerei ist
 die Künstlerin schon sehr bald ab, und wohl-
 mand könne sich dem überwältigenden Ein-
 drängen, den diese „grauen“ Zeichnungen
 strömen, Das mystische Wesen eines Mor-
 del dem sie die „Materie des Hande-
 studierte, sei und bleibe ihr fremd, aber
 schische Momen' sozialer Einstellung sei
 Schaffensfeld dieser seltenen Frau, die als
 mit dem Professortitel und mit Medaillen
 Schmidt ihren Eingang in die Akademie der K-
 habe halten dürfen.

Hauptmanns „Reber“ gaben ihr Anregung in dem besonderen Jussus zu dessen Vollen-
de drei Jahre benötigte. Der große Krieg be-
dermalte reichlich Material: „Aus vielen Zei-
ten blühtest du, oh Volk“, das ist das Motto
bilder in der Kriegszeit. In Amerika hätten
bilder 1926 in der ersten Ausstellung einen
Einbruch hinterlassen. Hervorzuheben wäre
die besonders liebevolle Behandlung der Ge-
hände einer Frau und Mutter, die selbst in
schlichten Schwarz-Weiß-Formen ihre er-
kämpfte Sprache reden. Eine Reihe schö-
ner Bilder. „Jerte von Käse Kollwitz ergänzt
schreien, Lottig und Beden das hat als
Kl. Berlin ihrer eben. Sanges, Aus-
schneidern, die Gottfried Grose gewan-
verlässliche begleitete.

Am 2. Februar 1931 fand in der Stadthalle
B. Oberfeld die gut besuchte Hauptversammlung
des Vereins statt.

den Verrichten Geschichtvereins statt. Die
sammlung wurde in diesem Jahre von dem
Vorstehenden Professor A. Kuemmel
Barmen geleitet, der den erkrankten D.
helm de Weert vertrat. Aus dem
bericht ging hervor, daß der Verein in
wirtschaftlichen Vorlage noch geringfügig
zurzeit 1435 (1405) Mitglieder zähl. Die
telle Lage des Vereins ist wert-
tig, so daß eine bedeutende Summe als
fürs vorgebracht werden mußte. Durch-
Sparmassnahmen und harte Einschränk-
den Gebiete der Veröffentlichung des
stetig bedauerlicherweise notwendig. Zeit-
und Geschichtsbücher sollen im Umfang be-
gefrügt werden, doch sollen immerhin 4-5

den Mitgliedern im kommenden Jahre aus.
Die ausstehenden Vorstandsmitglieder
Krumm und D. Dr. de Weerth wurden
zurumf wiederergewählt. Als Schrift-
führer und Schatzmeister fungieren Höllohefeldt
Dr. van der Griele und Bantier.
Wichelhaus. An Stelle des nach Frankfurt
berzogenen Professors Dr. Fries, der
Vereinsdirektor in den Ruhestand getreten
wurde sein Nachfolger Dr. Dittsen als
Vereinsammlungsleiter gewählt, als weiterer
Vereinsammlungsleiter Dr. Reiche. Zum
Mitglied des Hauptvereins wurde Herr Dr.
Weberberg-Solingen ernannt, der in
seinem Jahre seinen 70. Geburtstag feiern kann.
Ein großer Verdienst um den Verein erwirbt
Dr. Er ist durch zahlreiche Aufsätze zur Zeit
in der

...immer wieder kam in der Versammlung
Ausdruck, daß man auch in dieser Zeit (am
Vor die kulturell wichtige Heimatforschung
Heimatpflege nicht einfließen lassen, (sonst
nützlich im Dlemt der Heimatgeschichte w
arbeiten will.

Paradiesbettenfabrik

gewähren wir auf alle unsere weltbekannten
Steiner's Paradiesbetten, Bettwaren
und **Einzelmöbel** einen Rabatt von
Paradies-Stahlrohr- u. Messing-Bettstellen
in Ausführung
mit Sprungfeder-Matratzen in Holzrahmen.
Paradies-Einzelmöbel
Schränke, Waschkommoden, Nach-
schränke, Frisier-Toiletten u. s. w.

M. Steiner & Sohn
A.-G. AUF

Elberfeld

W.-Rathenaustr. 51

Weißße Woche

Billiger als seit Jahren!

Weißwaren

Hemdennessel solide, brauchbare Ware . . . 42, 28,	18
Hemdentuch 80 cm br., feinfädige Ware . . . 58, 38,	25
Mako 80 cm, eine hervorragend schöne Qual. 78,	68
Bettuch-Chiffon 130 cm, kräftige Ware . . . 95,	68
Bettendamast 130 cm, gute, bewährte Qualitäten, Blumen-Muster . . . 1.05, 1.35,	95
Haustuch 150 cm, für kräftige Betttücher . . . 1.35,	95
Bettuch-Biber 150 cm, gute, gerauhte Ware . . . 1.05, 1.35,	95
Bettuch-Nessel unsere bekannte Ware, 155 cm 78 S, 140 cm	50

Bettuch „Aeterna“ mit allmählich verstärkter Mitte in hervorragend guter Qualität		
Haustuch	Haustuch	Halbleinen
150 cm Meter	160 cm Meter	150 cm Meter
1.45	1.75	1.95

Handtuch-Gebild Gerstenkorn, weiß mit Rand, Meter	25
Küchentuch-Gebild rotweiß, ca. 60 cm breit . . . Meter	39
Küchentuch-Gebild Halbleinen, rotweiß, ca. 60 cm breit . . . Meter	58
Gerstenkorn-Gebild Halbleinen, ca. 60 cm breit . . . Meter	68
Kissenbezug auslestioniert . . . 1.45, 1.25,	85
Kissenbezug mit gestickten Ecken . . . 1.05, 1.45,	95
Bettbezug Chiffon, 130/200 m.Handknöpfloch, gute Näharb. 4.90,	3.90
Betttücher Haustuch mit Hohlraum, 130/250 . . . 4.50, 3.75,	2.95
Waffelhandtücher 60/100, ges. u. geb., weiß mit farb. Rand . . .	68
Küchenhandtücher grau, Halbleinen, ges. u. geb., 60/100 . . .	78
Zimmerhandtücher weiß mit rotem Rand, Halbleinen, Gerstenkorn, 60/100, ges. und geb. . .	95
Tischtücher Damast in gut. Qualität, 110/150 1.95, 130/160	2.65
Kunstseiden-Decke 130/160, in modernem, farbigem Karo-Muster . . .	3.95
Künstler-Crepe-Decke neue Zeichnungen, 130/160 . . .	3.95
Tischtücher Bielefelder Halbleinen, Blumen-Muster, 130/160 . . .	3.95
Frottierhandtücher unsere bewährten Fabrikate, bunt gemustert . . . 78, 68,	48
Frottierhandtücher besond. schwere Ware, neue Muster, extra groß 1.25, 1.10,	95

Etwas Besonderes!
2 Serien Mülle doppelt
breit
Streifenmuster Meter **48**
Punktmull Meter **58**

6 Serien Landhausgardinen
6 Weiße-Woche-Schlager
Die preiswerte schöne Fensterbespannung für
Jedermann
Serie VI V IV III II I
98 88 68 48 38 28

Ein Posten
Marquissette u. Glitterstoffe
150 cm in weiß und arabefarbig,
per Meter **95**

Nur einmal im Jahr!
Ein Riesenposten größtenteils hochwertiger
Einzelstores
zu selten günstigen Preisen!
Spezialtenster an der Schloßbleiche.

Eine nicht zu überbietende Auswahl!
3000 Mtr. Stores-Meterware
in etwa 60 verschiedenen Ausführungen
der Mittelpunkt der Weißen Woche
unserer führenden Gardinen-Abteilung.
In allen Qualitäten und Stilarten
von Mark . . . **16.50** bis **1.30**
sind wir reichhaltig sortiert.

Zur Weißen Woche
können wir durch einen Gelegenheitskauf
800 Mtr. Dekorationsstoffe
neuezeitliche Ripstammware, anbieten in
vielen schönen Farben
Einheitspreis Meter 75

Waffelbettdecken
einbettig, ausgelegt auf unseren Tischen für
Sonder - Angebote
im Gardinenlager
Qualität I **2.50** Qualität II **1.50**

Taschentücher	
Kindertaschentuch aus Ia Linon mit buntem Rand, Stück	8
Damentaschentuch weiß, mit zweifarbig. Häkelzäckchen	10
Damentuch mit zweifarbigem Doppelhohlraum und Häkelzacke . . .	20
Damentaschentuch Ia Mako, mit teschen bunten Rändern	20
Herrentuch guter Linon mit modern farbigen Karos, 43 cm . . .	14
Herrentuch Ia Linon mit Atlaskaro	20
Herrentuch Ia Mako mit modernen bunten Rändern . . .	32
Einzelne	
Damen- u. Herren-Taschentücher mit gestickten Buchstaben, enorm billig.	
Klöppel-Hemdenpassen hübsche Muster Stück	20
Feston für Bettgarnituren, hübsche Filetmuster Meter	35
Kissenstreifen mit Schrift Stück	10

Schürzen	
Servierschürzen guter Chiffon mit Hohlraum u. Feston	75
Servierschürzen Ia Linon mit Fest. u. Biesengarnitur	1.15
Damen-Schutzmantel aus prima Nessel	1.90
Damen-Schutzmantel aus Zelir mit bt. Krag- u. Stulpengarn., Wickelf.	2.45
Damen-Schutzmantel aus blauem Indanthrenstoff, mit bunter Garnitur, Wickelform . . .	2.90
Damen-Schutzmantel guter Chiffon mit Revers, Wickelform	2.90
Damen-Schutzmantel aus blauer Waschkunstseide, mit buntem Schalkragen, Wickelform	5.75
Herren-Schutzmantel aus Ia Chiffon mit 3 Taschen und Rückenriegel . . .	3.85
Herren-Schutzmantel aus Nessel, mit 3 Taschen und Rückenriegel . . .	2.45

Damenwäsche

Taghemd mit Stickerei und Klöppelspitze . . .	75
Taghemd kräftige Qualität, mit Feston . . .	95
Taghemd mit Stickerei, solide Ausführung . . .	1.45
Taghemd mit reicher Festongarnitur	1.95
Nachthemd mit Stickerei	1.50
Nachthemd mit Stickerei und Klöppelspitze . . .	1.95
Nachthemd farbig, mit und ohne Kragen	1.95
Nachthemd mit reicher Festongarnitur	2.95
Schlafanzug Batist, in hübschen Farben	2.90
Prinzeß-Röcke mit Feston u. Klöppelspitze, in all Größen, 1.95,	1.45
Kunstseid. Unterkleider in hübschen Farben . . . 3.90, 2.95,	1.45
Mädchen-Hemden kräftige Qualität, Größe 40 jede weitere Größe 10 S mehr	48
Knabenhemd Größe 50 jede weitere Größe 10 S mehr	88

Trikotagen

D.-Unterziehschlüpfer mit Bein, fein gewebt	38
Damen-Schlüpfer Trikots, gerauht, hübsche Farben . . .	65
Damen-Schlüpfer Seidentrikots, gestreift, Pastellfarben . . .	95
Damen-Schlüpfer maschenfest, Seidentrikots	1.65
Damen-Korsettschoner ohne Arm, weiß	38
Hemd hose mit Träger, Windelform	68
Hemd hose mit Träger und Bein	85
Damen-Tailen ohne Arm, gestrickt	78
Herren-Einsatzhemden mit Popelin-Einsatz	95
Herren-Oberhemden weiß, Halsweiten 39-44	1.95
Herren-Eckenkragen Macco 4fach	10
Damen-Pullover ohne Arm, weiß mit farbiger Blende	95

Modewaren

Cachenez weiß, gute Qualität	95
Bubi-Kragen mit Jabot, Crepe de chine	1.25
Schalkragen Seidenrips, ausgebogen	70

Wir bringen, getreu unserem Grundsatz, dem wir den Ruf unseres Hauses verdanken, trotz der billigen Preise nur gute und beste Qualitäten zum Verkauf.

Gebrüder Alsbach

ELBERFELD

Wall — Schloßbleiche — Wirmhof — Stocksgasse

Fußball im Bergischen

Vor der Entscheidung?

Schwarz-Weiß Barmen gegen FC. Solingen 93. — SC. Gonnern gegen SpVgg. Barmen. — SpVgg. Solingen-Gräfrath gegen SSC. Elberfeld. — FC. Schwelm gegen Germania Elberfeld.

Die Spiele der bergischen Bezirksliga sind für den endgültigen Stand in der Tabelle von großer Bedeutung. Auf Mallo wird aller Voraussicht nach die Gruppenmeisterschaft entschieden. Schwarz-Weiß Barmen braucht nur einen Punkt, um sich die Vertretung des bergischen Fußballs in den weiteren Spielen zu sichern, und der sollte ihnen zum mindesten zufließen. In den drei anderen Kämpfen geht es um die zweite Stelle, die bis jetzt noch die SpVgg. Solingen-Gräfrath innehat. Bessere Anwärter sind SpVgg. Barmen und Germania Elberfeld.

Auch in Düsseldorf gibt es wieder ein Aufeinandertreffen von besonderer Wichtigkeit: Venrath gegen Tura. Die Venrath werden beweisen wollen, daß sie doch nicht so schwach geworden sind, wie man nach ihrer 4:0-Schlappe vom Vorrundentage annehmen könnte. Außerdem spielen SS. 04 Düsseldorf gegen Fortuna. Viktoria gegen Oberkassel, Ratingen gegen Gerresheim.

Schwarz-Weiß Barmen — FC. Solingen 93

Mit Schloßer müssen und werden sich die Schwarz-Weißen am Sonntag Sieg und Gruppenführung sichern. Die Wer aus Solingen sind zurzeit schwächer denn je, so daß es für sie nur darauf ankommt, zu verhindern, daß die Niederlage gar zu hoch wird.

Wie uns von der Vereinsleitung der Schwarz-Weißen mitgeteilt wird, wird der Platz am Sonntag vom Schnee befreit sein, so daß das Spiel auf jeden Fall zum Austrag kommen wird.

SC. Gonnern — SpVgg. Barmen.

Ein Spiel, das sicherlich großes Interesse bezeugen wird, haben doch beide Mannschaften gerade in letzter Zeit die besten Erfolge zu verzeichnen. Wenn sich die Vereinigten aus Barmen zu einer ähnlichen Leistung wie gegen die Argentinier aufschwüngen, werden sie das bessere Ende für sich machen können.

Der Sportplatz an der Hauptstraße ist bereits vom Schnee gefäubert und daher eine einwandfreie Durchführung des Spieles gewährleistet.

SpVgg. Sol. Gräfrath — SSC. Elberfeld

Der SpVgg. Solingen-Gräfrath ist auf ihrem Platz nur schwer belaufen, und so muß SSC. Elberfeld schon ganz aus sich herausgehen, wenn es erträglich abnehmen will. Das aber wird um so schwieriger sein, weil Elberfeld mit großem Erfolg anzutreten gezwungen ist.

FC. Schwelm — Germania Elberfeld.

Der Schwelmer Platz ist schon manchem Gegner zum Verhängnis geworden. Aber Germania hat

auch auswärts noch stets seinen Mann gestanden. Wir müssen den Ausgang als offen bezeichnen.

Erste Bezirksklasse.

In der Supertaler Gruppe empfängt Viktoria Barmen die Elberfelder Union. Beide Vereine haben nach anfänglich schwächeren Leistungen jetzt eine beachtliche Spielstärke erreicht, so daß man ihrem Zusammentreffen



Die Auslosung der Davis-Pokal-Spiele in Paris.

In Gegenwart des französischen Staatspräsidenten Doumergue fand in Paris die Auslosung der Davis-Pokalspiele 1931 statt.

Die Botschafter der an den Spielen beteiligten Staaten zogen selbst die Losnummern für ihre Länder. Als Behälter für die Lose diente der heißumstrittene Pokal, der auf dem Tische zu sehen ist.

der Langerfelder Sportgemeinde über Borussia in Belbert nicht von vornherein gegeben zu sein.

Auch in der Remscheid Gruppe treibt man mit Riesenschritten dem Ende zu. Der SC. Cronenberg wird seinen im Gesellschaftsspiel vor einigen Wochen errungenen Sieg über B. Remscheid im Punktspiel wiederholen. Die Hülshahner Germania muß sich schon härter ins Zeug legen, wenn sie in Honsberg gegen SSC. Remscheid zum Erfolg kommen will. Einen ausgeglichenen Kampf werden sich SC. 09 Remscheid und SpV. Dahlhausen liefern. Dem SV. Lüttringhausen sollte es nicht allzu schwer fallen, dem VfL. Lenne die Punkte abzunehmen. Ebenso werden die Remscheider Bewegungsspieler im Eigenstadion ihre Aufgabe gegenüber dem SpV. Barmelshoven lösen.

In der Hilden-Ohligser Gruppe gibt es einen entscheidungsreichen Kampf zwischen FC. Ohligs und VfL. Hilden. Die Ohligser müssen schon gewinnen, wenn sie mit einiger Ruhe den weiteren Spielen, von denen für sie der Aufstieg abhängt, entgegenstellen wollen. Alle übr-

Vom Berliner Reitturnier.



Rittmeister v. Hülse auf "Harald".

berg nach Kampf triumphieren. Für den Voltzeisport. Berg. Land ist zu SpV. Hetterscheid kein Gegner. SSC. Rächhebrud mühte mit SSC. Rächhebrud gut fertig werden. Ungeachtet ist der Ausgang des Spieles der Tönisheider Rasensportler gegen den FC. Belbert.

Gauklasse.

Im Supertaler Gau ist ein Spiel angelegt, das SSC. Hochbarmen mit dem Voltzeisport. Buppertal zusammenführt und aller Voraussicht nach die Sportler in Form setzen wird.

Im Gau Remscheid-Solingen mühten die Halber Bewegungsspieler den FC. Auf der Höhe leicht niederhalten können. Die Rasenspieler aus Hildesheim werden ihrem Rasenspieler aus Buppertal einen ausgeglichenen Kampf liefern. Voltzeisportverein Remscheid hat auch auf eigenem Platz gegen SV. Burscheid nur geringe Aussichten.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 2.30 Uhr.

Fußball-Weltturnier im Elberfelder Stadion

Die Teilnehmer:

SSC. Elberfeld, Schwarz-Weiß Barmen, SpVgg. Barmen, Germania Elbf.

Die vier größten Sportvereine in Buppertal, Schwarz-Weiß und Spiel- und Sportvereinigungen Barmen, Germania und SSC. Elberfeld, haben sich zusammengetan, um dem fußball-interessierten Publikum zu Ostern etwas Neues und ganz Besonderes zu bieten: Ein Fußball-Weltturnier, wie es kürzlich in Berlin mit so großem Erfolg stattgefunden hat. Die Idee des Turniers ist

Die Ausstellung kommt - und damit... weitere Beweise für Opels Führerschaft!

Im strahlenden Lichterglanz bewegen sich die Massen. Überall Lärm - Behauptungen - Versprechungen - Kritiken. Was auch immer die Ausstellung bringen mag, der weise Käufer sagt sich, daß er bei 1990 Mark nie einen größeren Gegenwert für sein gutes Geld erhalten kann als in dem bereits erprobten, schon populären Vierzylinder Opel 1931.

Überall zeigt sich Opels Führerschaft: in gesteigerter Kraftentfaltung, in größerer Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit - in Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit und vielen sogenannten „kleinen Annehmlichkeiten“. Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die gewaltigste Produktion (fast 1/2 aller Wagen

der Klasse bis zu 3000 Mark werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigsten Einkaufsmöglichkeiten erklären den außerordentlich hohen Gegenwert, den Opel seinen Käufern bietet. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Und der günstige Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größerer Wert - ohne Preiserhöhung!

Zweizylinder offen RM 1990 Zweizylinder Cabriolet RM 2300 Vierzylinder Limousine RM 3700
Vierzylinder offen RM 2390 (Cabriolet mit Reservestellen) Lieferwagen RM 2400
FUNTFACH BEWEIST - PREISE AN WERK



Reiche Karosserie - Auswahl!

Vier verschiedene Karosserietypen! Jedes Modell stellt den höchsten Wert innerhalb seiner Preis- und Wagenklasse dar. Das bedeutet für den Opelkäufer, daß er den Wagen bekommen kann, den er wirklich braucht. Wir begründen jeden Vergleich und bitten Sie in Ihrem eigenen Interesse, vor allem wenn Sie daran denken, sich einen anderen Wagen zu kaufen, ihn in allen Einzelheiten mit den 1,1 Liter Opel Vierzylinder-Modellen zu vergleichen. Sofort lieferbar!

Autorisierte Vertretung **AUTOMOBIL-AUS WILHELM AHLBORN. WUPPERTAL-ELBERFELD.** Jetzt Königstr. 139, Tel. 245 91/92
Autorisierter Vertreter: **Willi Burghoff, W.-Ronsdorf, Lüttlinghauserstr. 30/32, Telefon 151.**

Wintersport und Winterkuren

Skifahrt

Von Siegfried von Segesad

Schlank wie die weißen Bretter gleiten wir über die verharrten Felsen. Tannenzweige dunkeln und umwunden. Schneeverwehte winterweiße Weiten, über die sich blaue Schatten breiten.

Abwärts! Abwärts! Bodenlose Räume. Reissen laufend dich in jache Schlünde. Immer schneller über Dämmungsgründe. Rosen dir entgegen Busch und Bäume. Spühhalt, wie Gespenster irrer Träume.

Eisig schneidet Frost die heiße Stirne. Über Schluchten, fahlgelben Schlägen. Hüllt der Mondball drohend dir entgegen. Wälzt sich knirschend über weiße Firne. Flammend, brausend stürzen die Gestirne...

Nürburgring-Staffellauf

Am Sonntag, 6. Februar, in Adenau

In der Eifel liegt in viel Schnee, daß der Eisverband hoffen darf, den Nürburgring-Staffellauf am Sonntag in Adenau zur Durchführung bringen zu können. Der Nürburgring-Staffellauf war bereits für den 14. Dezember ausgeschrieben, und der kommende Sonntag ist bereits der siebente Verchiebetermin.

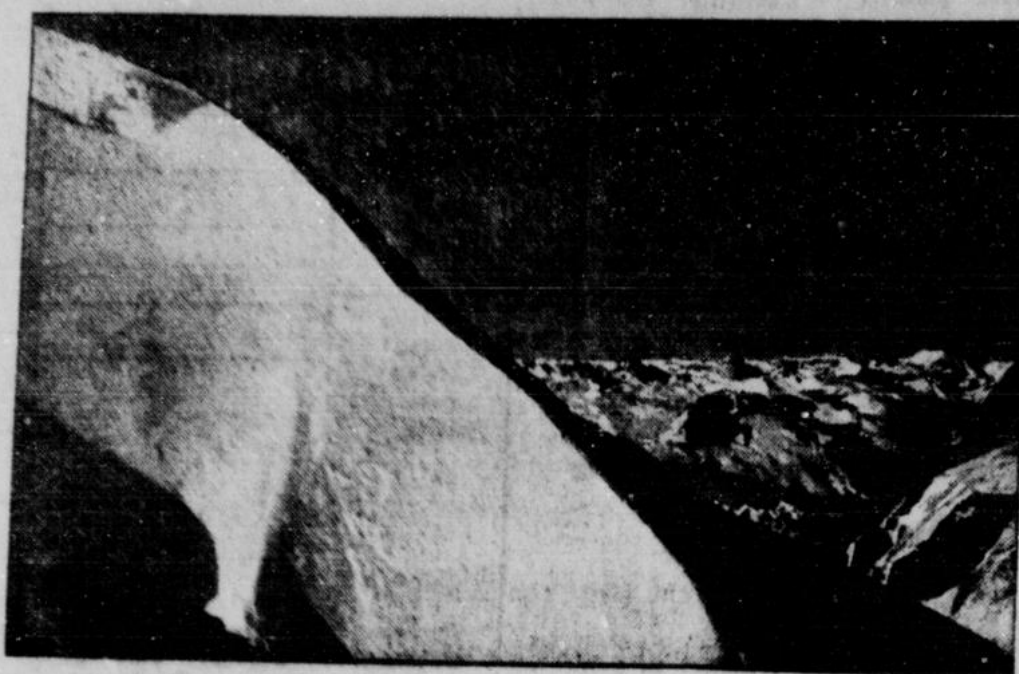
Die Staffel wurde zum ersten Male vor zwei Jahren ausgetragen und damals vom Ski-Club Düsseldorf vor Erster gewonnen. Im vorigen Jahre fiel sie ebenso wie die Eisverbandstaffel wegen ungenügender Schneelage aus. Bei dem ersten Lauf, der als Versuch angesehen war, führte die Strecke nur über einen Teil (etwa 30 Kilometer) der bekannten Nürburgring-Staffelstrecke, während diesmal die gesamte Bahn von 73 Kilometer Länge zu durchlaufen ist, und zwar in umgekehrter Richtung wie die Bahn bei Autorennen benutzt wird. Start und Ziel ist bei der Ermühle bei Adenau. Der Ablauf ist auf 11 Uhr festgelegt. Die Bahn ist in fünf Staffelfraktionen unterteilt. Die erste führt von der Ermühle bis zum Flugplatz und ist die anstrengendste mit 175 Meter Anstieg. Die zweite Staffelfraktion geht vom Flugplatz an den Tribünen vorbei nach Müllendach, die dritte von Müllendach zurück zu den Tribünen bis Neuspath mit abwechselnder Steigung und Gefälle. Die vierte Strecke von Neuspath bis Hedwigshöhe ist wieder sehr anstrengend mit viel Steigungen, während die fünfte Strecke die leichteste ist und neben kurzem Fluchlauf nur Abfahrt mit fast 300 Meter Höhenunterschied aufweist.

Nach den vorliegenden Rennungen, deren Erfüllung wegen der wiederholten Verchiebungen nicht sicher ist, kann man mit einer Beteiligung von etwa zehn Staffeln rechnen. Der Verteidiger der Staffelfraktionen, hat Seidler, W. Weber, Reich, Rein und A. Bieder aufgestellt und dürfte, nach dem guten Abschneiden bei dem Staffellauf des Skiclubs Sauerland in Winterberg zu urteilen, gute Aussichten haben, seinen Sieg zu wiederholen.

Wigbühl. Aus Wigbühl wird uns berichtet, daß prachtvolles Winterwetter herrsche, und sämtliche nordseitigen Touren bis ins Tal fahrbar sind und in den Höhenlagen durchgehenden Pulverschnee liegt.

St. Georgen, hochgelegenes Städtchen an der Schwarzwaldbahn ist ein für alle Wintersportarten gern besuchter Kurort. Durch seine freie, sonnige, am Südbahnhof eines Berges gelegene Bauart und die abwechslungsreiche Umgebung mit dem unübertroffenen Skilager, der im Winter eine ausgezeichnete Skisportstrecke bildet, hat St. Georgen schon seit langem einen weithin bekannten Namen gemacht.

Sie scheuen Sie schützen
Kaiser*Brust-Caramellen
Schützt in Apotheken, Drogerien und an Pkisten sicher.



Dachstein-Grat mit Sella-Gruppe in den Südtiroler Dolomiten.

Deutsche Skimeisterschaften 1931

Herrliches Wetter in Lauscha-Grünthal — Jaervinen gewinnt den Langlauf

Lauscha-Grünthal, 6. Februar. (Sta. Drahtb.) In Lauscha-Grünthal, dem entzückenden Städtchen in Thüringen, dessen Klagen schneid auf ein wichtiges Ereignis hindeutet, begannen am Freitagvormittag die deutschen Skimeisterschaften 1931 mit dem Langlauf über 18 Kilometer. Die Verhältnisse konnten nicht besser angetroffen werden, denn das Wetter war ganz ausgezeichnet, sonnig und klar, und die Schneelage ließ sich recht leicht durch den Wind. Um 9.30 Uhr wurde in Lauscha an der Schicht hütte gestartet. Von 157 gemeldeten Teilnehmern gingen nur 130 an den Start. Die zu laufende Strecke führte kreisförmig zum Startplatz an der Schicht hütte auf der Höhe aus. Es ging über Lauscha-Grünthal zum Rennfeld, dann weiter über Neuhaubitz, Bornhördt, Järls, hieb und dann zurück. Die abgelegene Strecke war nicht leicht, denn viele sehr steile Abfahrten sorgten dafür, daß die Fahrer ihr ganzes Können einbringen mußten.

Der Sieg fiel an einen Ausländer, an den in Thüringen tätigen Finnen Esko Jaervinen, der in 1.24.42 Stunden als Erster das Ziel erreichte. Den zweiten Platz belegte der frühere deutsche Meister Guntar Müller (Hann. Jell), dessen Ausrichter auf die Meisterschaft wieder sehr gut sind. Ihm folgte in Franz Bende ein Deutsch-Böhme (H.B.B.), dann wieder zwei Bayern und dann Otto Bahl (Sella-Wehlitz), der mit dem Münchener Wog im toten Rennen auf dem sechsten Platz einlief.

Ergebnisse: 1. Esko Jaervinen (Helsinki) 1:24.42 Std., 2. Guntar Müller (Hann. Jell) 1:25.55 Std., 3. Franz Bende (Hann. Jell) 1:26.36 Std., 4. Alois Greilinger (Hann. Jell) 1:26.58 Std., 5. Emil Hogen (Hann. Jell) 1:27.37 Std., 6. Walter Roth (München) 1:28.04 Std., 7. Otto Bahl (Sella-Wehlitz) 1:28.04 Std.

Ergebnisse: 1. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 2. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 3. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 4. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 5. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 6. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std., 7. Franz Meier (Hann. Jell) 1:28.12 Std.

Wieder deutscher Bobkies in St. Moritz

St. Moritz, 6. Februar. (Eigener Drahtb.) Die Bierzehnt-Weltmeisterschaft, die am 10. und 11. Februar in St. Moritz zur Entscheidung gelangt, wird nun auch ihre Schatten voraus. Auf der St. Moritzer Bahn land ein Bierzehnterrennen um den Martineau-Pokal statt, das als Vorbereitung für die Weltmeisterschaft diente und auch schon hervorragende Ergebnisse zeigte. Da die Bahn sehr schnell war, konnte nicht weniger als viermal der Bahnrekord verbessert werden. Es scheint hier ein Gegenstück zu Oberhof zu geben. Im übrigen sind die deutschen Bobs wieder in besserer Form. Der von Hauptmann Jahn geleitete Bob „Deutschland II“ konnte zuerst den Bahnrekord verbessern, dann kam „Deutschland I“ mit Frau am Steuer und fuhr 1:20.2 und dann 1:19.7 Min., damit erneute Bahnrekorde aufstellend. Bob „Schweiz“ mit Jonjalla kam auf 1:21.4 Min. und behielt damit den Bahnrekord endgültig für diesen Tag. Trotzdem die Schweizer die beste Zeit gefahren waren, siegte im Gesamtergebnis „Deutschland I“ (von Grün/Vider) in 5:21.4 Min. Gesamtergebnis vor Schweiz I (Gebr. Jonjalla) 5:21.9 Min., Frankreich I 5:26.4 und Deutschland III (von Rummel/Vonder).
Ergebnisse: 1. Deutschland I (Grün/Vider) 5:21.4 Min., 2. Schweiz I (Gebr. Jonjalla) 5:21.9 Min., 3. Frankreich I 5:26.4 Min., 4. Deutschland III (von Rummel/Vonder) 5:26.4 Min.



Samstag, den 7. Februar, 8 Uhr morgens

1990



Reichsbahndirektor Adolf Zander, der frühere Hilfsfahrkartenverkäufer Wilhelm Zander durch mehrere Schüsse schwer verletzt hat.

Das Befinden Zanders zufriedenstellend.

Berlin, 6. Februar. (Eig. Draht.) Dem Attentat des Rentners Wilhelm Zander auf den 50 Jahre alten Reichsbahndirektor Adolf Zander erfahren wir, daß der Verletzte zufriedenstellend zu sein scheint. Zander befindet sich nach dem Gutachten der behandelnden Ärzte nicht in Lebensgefahr. Der Lungenabschuß hat glücklicherweise nur als ein Streifverletzung erwiesen.

Die Klärung des Vorfalls sind die Ämter der Reichsbahn durchgesehen und geprüft worden. Zander war früher Hilfsfahrkartenverkäufer bei der Reichsbahn. Am 12. April 1929 hatte er nach dem Bahnhof Wittenburg in dieser Nacht erlegte sich auch der Reichsbahn. Zander wollte einem Kollegen die Tür öffnen, glitt auf einem schlechten Einsteigegitter aus und fiel auf den Hinterkopf. Er war längere Zeit in ärztlicher Behandlung, u. a. auch auf Monate lang in einer Nervenklinik. Nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst wurde ihm eine Unfallrente von 60% vom Hundert seiner früheren Bezüge zugesprochen. Später wurde die Rente auf 50 Prozent herabgesetzt. Gegen diese Kürzung hatte Zander mehrmalige Berufung eingelegt. Die letzte amtliche Untersuchung im November 1930 hat aber ergeben, daß eine Verschlimmerung des Leidens nicht eingetreten war. Wenn Zander trotzdem zur Waffe gegriffen hat und seine Ansprüche auf diesem Wege geltend zu machen, so kann man nur annehmen, daß er in vorübergehender geistiger Verwirrung gehandelt hat.

Reichsbahndirektor Zander hätte in seiner Eigenschaft beim besten Willen nicht unternehmen können. Auch der Reichsbahndirektor Zander, dem nach dem Brief des Selbstmörders das Attentat ursprünglich galt, ist seit dem 1. April 1930 nicht mehr Dezentrat des Unfallversicherungswesens und wahrheitsgemäß über den derzeitigen Stand der Rentenfrage nicht im einzelnen unterrichtet. Daß Zander ihn als Opfer angesehen hatte, läßt sich vielleicht so erklären, daß unter früheren Ämtern der Name Kattat als das Gegenstück stand.



Pandit Motilal Nehru.

Präsident des Allindischen Kongresses und Kampfer der indischen Freiheitsbewegung, der in Allahabad gestorben ist.

„Deutschland besinne dich!“

Finanzminister Dietrich gegen den Kleinmut

Berlin, 6. Februar. (Draht.) Der Deutschlandbund, eine überparteiliche, kaiserlich gegründete Vereinigung, über deren Bemühungen zur Schaffung einer „Front der Unabhängigen“ berichtet wurde, hielt gestern Abend im Sportpalast eine Kundgebung ab mit dem Thema „Wir wehren uns“. Es sprachen Reichsfinanzminister Dietrich, der Abgeordnete Solmann (Soc.) und der Zentrumsgesandte Joss.

Reichsfinanzminister Dietrich wandte sich gegen den Kleinmut des deutschen Volkes. Die Mittelschichten, die früher politisch führend gewesen seien, die die Vergangenheit des deutschen Volkes geformt und seine Kultur getragen haben, hätten nach der Wahl vom September völlig den Kopf verloren. Ihre Anhänger liefen dem Bahn nach, daß politisch etwas ganz Neues bevorstehe. Wirtschaftlich aber gerate das ganze Volk in einen leibhaftigen Aufstand. In einem großen Teil seien die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf diese geistige Einstellung zurückzuführen.

Nach verwirrender aber wahr, so fuhr Dietrich fort, die inner- und außenpolitische Großsprecherei der neuangeworbenen Gruppen, die dem Volke vorkäufeln, daß sie im Stande wären, mit einem Schlag die wirtschaftlichen Nöte zu beheben und zugleich außenpolitisch das vorrangigste Problem der Tributzahlungen zu lösen, indem sie erklärten, diese Verpflichtungen einfach durchstreichen zu wollen. Ist es nicht eine unerhörte Zumutung an die Gedankenlosigkeit des Volkes, es glauben zu machen, man könne mit einem Federstrich die Kriegsfolgen beseitigen, die selbst die Sieger Frankreich und England zu tragen genötigt sind? Mit schlechten Mitteln kann man einer guten und großen Sache nicht dienen, und man kann die deutschen Probleme ebensowenig mit Phrasen wie mit Verleumdungen lösen. Notwendig ist das Eindringen in die schwierigen Fragen, so wie wir heute in der ganzen Welt sehen, daß das Verständnis allenthalben am Nachen ist, das in den Tributzahlungen eine Grundursache der weltpolitischen Sorgen liegt.

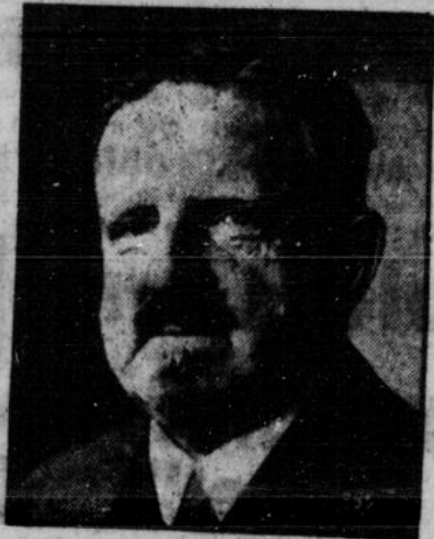
Die Regierung kann den Kampf um die Lösung der Aufgaben nicht allein führen. Das Volk und die Presse müssen mithelfen und es muß gekämpft werden mit den Waffen des Geistes, nicht mit den Methoden der Demagogie. Unter schamloser Feindschaft war immer unsere eigene Schwäche. Mit den äußeren Gegnern ist das deutsche Volk immer dann fertig geworden, wenn es eine war. Das es aber am

Ende, so waren allemal die innere Uneinigkeit und der innere Föder die Ursache dazu. An die Stelle der Phrasen muß wieder die deutsche Gründlichkeit treten, an die Stelle der Feindschaft untereinander, das Einverständnis, an die Stelle des Hasses der Wille zur Arbeit am gemeinsamen Vaterland. Man muß Deutschland aufrufen nicht: „Deutschland erwache“, sondern: „Deutschland besinne dich!“

Bei einem Studentenstreik in Jode gekommen.

Stettin, 6. Febr. (Eig. Draht.) In Graustadt ist es ein bester Student der Studenten, nächstherweise dem Friedensengel des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz ein weißes Halstuch umzubinden. Der Student der Zahnheilkunde Paul Ferte aus Waus in Weßfalen stürzte dabei in der vorletzten Nacht so unglücklich ab, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, an deren Folgen er heute verstorben ist.

Der neue Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin.



Professor Dr. Ernst Mangold wurde zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin für das Amtsjahr 1931-32 gewählt.

Frankreichs Agenten

Mehrere Geoparatisten verhaftet

Das französische Netz von Netz bis ins Rheinland, in die Pfalz und ins Saargebiet

Kaiserlautern, 6. Febr. (Draht.) Am Donnerstag wurden in Kaiserlautern und Schifferstadt durch die Polizeibehörden unter dem dringenden Verdacht der Vorbereitung des politischen Hochverrats mehrere Geoparatisten festgenommen. Wie die politischen Ermittlungen ergeben haben, haben die Verhafteten in Verbindung mit französischen amtlichen Stellen das alte Ziel Frankreichs, das Rheinland und die Pfalz vom Reich loszulösen, weiter betrieben. Die Häden des Spionageschweres weisen nach Netz zur berüchtigten Geoparatistengruppe, die nach französischer Darstellung einen rein karitativen Zweck erfüllen soll, in Wirklichkeit aber bestimmte politische Pläne verfolgt. Die Untersuchungen haben weiter ergeben, daß die im Rheinland zurückgebliebenen Geoparatisten in Verbindung mit den Kommunisten handeln und die Gründung einer revolutionären Arbeiterpartei im Auge hatten. Die man weiter fort, sind die Geoparatisten auch mit überläufigen

den Angehörigen sozialistischer Parteien herangezogen. Ihr planmäßiges Auftreten beweist, daß sie in ganz bestimmtem Auftrag handeln. Die Auftraggeber dürften in Frankreich und weiter in der französischen Regierung zu suchen sein. Gegen die Verhafteten ist bereits das Strafverfahren beim Oberreichsanwalt anhängig gemacht worden.

Die Geoparatisten, die jetzt auch unter dem Namen „Autonomen“ segeln, sind anscheinend wieder emigriert an der Arbeit. Wie wir erst kürzlich berichteten, haben auch im Saargebiet die Versuche verstärkt eingesetzt, noch in letzter Stunde mit allen Mitteln die Saarbevölkerung zu gewinnen. Zwischen all diesen Bestrebungen bestehen die engsten und festesten Fäden; jetzt ist doch ein solcher Faden in der Pfalz gerissen. Hoffentlich gelingt es, weitere Pläne aufzudecken. Vor allem aber sind diese Verhaftungen in Kaiserlautern ein Warnungssignal für die deutsche Reichsregierung und die zuständigen Behörden.

Die neue „MIS Europa“.



Die in Paris gewählte „schönste Frau Europas“, die französische Schönheitskönigin Mlle. Jeanne Juillea. Nach der Französin haben die deutsche und die österreichische Schönheitsköniginnen die meisten Stimmen erhalten.

Zeittiger Bürokratismus!

Die Preussische Regierung erließ eine Verordnung folgenden Wortlautes:

„Polizeiverordnung betr. Änderung der Polizeiverordnung betr. Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneidegewerbes vom 18. Oktober 1901 — Amtsblatt S. 279. Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (S. 265) und des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. 185) wird mit Zustimmung des Reichsausschusses für den Regierungsbezirk Posen nachstehende Polizeiverordnung erlassen: § 1. § 1 Abs. 2 meiner Polizeiverordnung betr. die Ausübung des Friseur-, Barbier- und Haarschneidegewerbes vom 18. Oktober 1901 — Amtsblatt S. 279 — erhält folgende Fassung: In Friseur-, Barbier- und Haarschneidebetrieben dürfen Rückenarbeiten nicht verrichtet werden. § 2. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.“

Auf gut Deutsch soll das wohl heißen, daß in Friseurbetrieben künftig keine Rücken mehr gemacht werden dürfen. Ob das der erste Wimper im entlegenen Waldgebirgsdörfchen auch daraus entnehmen kann?

Haben Sie einen Husten?

Dann versuchen Sie dieses Rezept.

Folgendes ist ein einfaches, altbewährtes und wirksames Hustenmittel, das ein jeder selbst und rasch herstellen kann. Man macht einen Sirup, indem man 250 g Zucker mit einem Viertel Liter kochenden Wasser mischt, dies gründlich umrührt, bis der ganze Zucker aufgelöst ist, und dann fügt man 60 g Äthyl (weiläufigen Extrakt) hinzu, den man in der Apotheke zum Preise von RM. 2.40 erhalten kann. Der Sirup dieses Hausmittels besteht in dem Richtigen und anderen Extrakten, die es enthält, und die nach dem Einnehmen lindern und beseitigen Husten. Diese durchdringen rasch den ganzen Bronchienast, lösen den Schleim und lindern die entzündeten Schleimhäute. Dieses vorzügliche natürliche Mittel befreit Sie gründlich von Ihrem Husten. Warten Sie nicht erst, bis Ihr Husten zu ersten Komplikationen führt, sondern machen Sie einen Versuch mit diesem altbewährten Mittel. Die Linderung ist eine sofortige. 5147

Bettfedern-Reinigung

Äußerst mit modernster Maschine. Klammern 1 Mark, Pfüße 2 Mark. Ober- od. Unterbett (bis 5 Pfü. Inhalt) 3 Mark. Kostenlos Abholung und Wiederrückstellung.

KLISCHAN
Elberfeld Wall. 144

Chasalla

Anatomisch richtig. Vollendet in Schönheit und Form.

Der
äußerst große
Erfolg

Chasalla-Woche

veranlaßt uns, die Werbepost bis Samstag den 14. Febr. zu verlängern. Benutzen auch Sie diese Gelegenheit einer kostenlosen fachmännischen Fußgängeruntersuchung.



Schuhhaus

Heller

Elberfeld Hauptstr. 15
Hofkamp 24

bis zum 10-15% Rabatt auf alle Schuhe

7. Febr. 1931

...des raffinierten Margarinefett
...für Damen und Eiderfeld inlügen
Verbreiter
...frühe auch in Lebensmittel...

Gesunde Zähne

gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Praxis, der heutigen Zeit entsprechend, so gestaltet, daß jeder in Behandlung begeben kann.

Zahnziehen u. ortho. Behandlung Mk. 1.-
- Künstliche Zähne - von Mk. 2.- an.
- Spezialität: Plattenloser Zahnersatz, ebenso Zahnersatz aus Kruppstahl rostfreien Stahl in allen Ausführungen.
- Eigene Laboratorium, - Gewährleistung für ortho. Ausführung und Dauerhaftigkeit. Fachgemäß und schonende Behandlung. - Kostenlose Beratung.

Zahnziehen kostenlos
- Zahlung nach Uebereinkunft -

Zahnpraxis H. Mewald,

Elberfeld und Barmen
Grünstr. 33 Mittelstr. 17
im Hause „Etam“
Bitte auf Name und Hausnummer zu achten.



Martin Wiesel

Königstr. 2, Gr. Budengasse 2-6.

Weinrestaurant

Delikatessenhaus, Stadtküche,
Weingroßhandlung

Zweigunternehmen:

Luftkurhaus Toelleturm

Barmen-Elberfeld.

Täglich Konzert der Hauskapelle Hardy Eberhard.

Dienstag, Donnerstag u. Samstag nachmittag 4-Uhr-Tanztee.
Abends 8 Uhr Gesellschaftstanz.

Nichts



zieht stärkeren Erfolg nach sich, als der Erfolg - dies gilt ganz besonders von den „Küppersbusch“-Herden.

Der alte gute Ruf des Namens „Küppersbusch“ und die unzähligen Anerkennungen sollten jedem Interessenten sagen, wie er zu wählen hat!

Sie wählen nie so billig wie jetzt im „Küppersbusch“-Verkaufsgeschäft.

F. Küppersbusch & Söhne A.-G.

Gelsenkirchen.

Das weitaus größte und führende Werk Europas für Herde und Oefen aller Art.

Volksstümliche Morgenveranstaltung im Modernen Theater ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr (Einlaß 10 Uhr)

Das große Doppel-Programm

Blockade

Das größte Seemannsdrama aller Zeiten.

Pension Schöller

Nach dem bekannten gleichnamigen Bühnenwerk von W. Jacoby und C. Laufs.

Vorher im Beiprogramm Ufa-Tonwoche.

Eintrittspreise: 0,500, 0,75, 1,00

Vaterländischer Frauen-Verein vom Roten Kreuz Wuppertal-Barmen.

Wohltätigkeits-Veranstaltung

anlässlich des 66-jährigen Bestehens des Vereins am 12. Febr. 1931, abends 6 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Concordia, Barmen. Karten-Vorverkauf zu 1.- RM. bei Schreiber u. Reismann, Barmen, Schuchardstr. u. Verkehrsver. Barmen, Alter Markt; an der Abendkasse 1,50 RM. - Der Reinertrag ist für die Hilfsbedürftigen der Stadt bestimmt.

Verkehrs-Verein Elberfeld e.V.

Einweihung der Rodelbahn und Ski-sprungschanze im Gelpetal

Dienstag 10. Februar:
15 Uhr: Einzelwettrennen für Jugendliche, Klasse A 12-18 Jahre, Klasse B unter 12 Jahren. (Treffpunkt Ecke Renscheider- und Freudenbergerstr., Anmeldung bis 14,45 Uhr.)

16 Uhr: Skiwettbewerb. (Treffpunkt Restauration „Bergisch Nizza“ Anmeldung bis 15,30 Uhr.)

16,30 Uhr: Skispringen von der Übungsschanze.

17,30 Uhr: Preisverteilung im Rest. „Bergisch Nizza“.

Beteiligung am Wettrennen u. Skiwettbewerb für Jedermann frei. Die Durchführung der sportl. Veranst. liegt in den Händen der Ortsgruppe Elbf. des Skiklubs Sauerland e.V. Haftung bei etwaig. Unfällen kann nicht übernommen werden. k1142

Ab 16 Uhr KONZERT im Rest. „Bergisch Nizza“.

Der stellv. Vors. gez. Wülfig.

Haus Juliana Spiegelglatte Eisbahn

Ostern-Lieder Karnevals-Artikel

Großhandl. ng Red. Kamman, Telefon 56630, W.-Barmen, Platz d. Republik, dir. n. Hauptbhf.

Siegel-Ringe Die große Mode



Nr. 530

Elegant verzierter Siegelring aus edel 14 Karat Gold mit 100 Stempel, fünf Jahre schriftliche Garantie.

Reklamapreis M. 1.90 einschließlich kinderlichem Monogramme von zwei Buchstaben in Handstempel. Bei Verschwendung, auch in Briefmarken, franko, bei Nachnahme 25 Pf. extra. Als Ringgröße gemäß der Papstverordnung, 18 Zahlen stark, mit Ringband, vollkommene Garantie.

VERTRETER GESUCHT!

SIMS & MAYER, Z. 36 Berlin-Lichterfelde 1

Palast Barmen

Film u. Bühne

Sonntag 11-1 vorm.

Große Sond-Veranstaltg.

„Ihre Majestät die Liebe“

Kl. Pr.: 0,50, 0,70, 1.-, 1,20

Sonntags 2,00 Einlaß 1,50

Werktags 3,00 Einlaß 2,50

Werkst. bis 5 Uhr 30, 1, 1,50



Wer unsere ausgesuchten Spielpläne kennt, weiß

Wo

die Stätte höchster Filmkunst ist, der hat sich auch in dieser Woche für Franz Lederer, Käthe v. Nagy, Greil Theimer, Ralph Arthur Roberts, Otto Walburg in dem herzerfrischenden Tonfilm-Großlustspiel „Ihre Majestät die Liebe“ entschieden, der wird auch in diesen Tagen Besucher des Ufa-Palastes Barmen sein und

bleiben

Der Spielplan dies. Woche hat wieder Tausende in unser Haus gezogen. - Das große Filmprogramm, die erstklassigen Variété-Darbietungen, die Orgel, alles zieht

Sie

in ihren Bann und in den



PALAST, Barmen.

Programm bis 12. II.

„Ihre Majestät die Liebe“ Tonfilm-Großlustspiel.

„Hinter den Kulissen der Revue“ Luxus-Farben-Tonfilm.

„Die Insel Rügen“ Ein herrlicher Kulturfilm.

„Meditation von Gounod“ Ein Ton-Kurzfilm.

„Die neueste Ufa-Ton-Woche“ und die hervorragende Bühnenschau.

Ein neuer Beruf!

Die moderne Funkkürscherei

aus „Femina - Strümpfwaren“

buntdruckte Strümpfe, Fußgitter, Strümpfe, Sportartikel bringt hohen Gewinn! Jetzt erwerbbar! (Kataloge gratis u. franko.)

Erstklassige und preisgünstige Heber & Hahnen, Saarbrücken 2.

Probabbau - Neue Gänsefedern.

Mit Gänsen, doppelt gereinigt Pfd. 2,50 u. 3.-, nur 1/2 Federn (Halbdunen) Pfd. 4,50 u. 5.-, 1/4-Dunen Pfd. 6.- u. 6,50, handgeris. Federn Mk. 4.- bis 6.-. Nur beste gezeichnete u. entstaubte Ware. In Ufa-Interesse Gratis-Muster verlangen! Nachnahme, ab 5 Pfd. portofr. Kein Risiko, Nichtgefallid. Rückn. Ernst Wenzberg, Neutrobbis 132, Alt-Oderbrucher Bettf.-Wäsch.

haben bestimmt, wenn Sie die bek. Vollwertmischung verwenden.
ERZETT ist billig: 25 kg = 10 kg = 4,90 M.
10 kg = 2,50 M. - Vertragen Sie heute noch einen mit 200 Abbildungen, verschiedene Haupt- und Neben-Größen.
Größtes Spezialgeschäft im Bergischen Lande.
Kühling & Zornitz
W.-Barmen
Großvertrieb: Kohlgraben 11, Kleinvertrieb: Werberstraße 36.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfennig.

ca. 5000 Mark Werbe-Ausschreiben

Versuchen Sie Ihr Glück! Sie sind freundlichst eingeladen, sich an obigem Ausschreiben zu beteiligen, denn ich will meine Erzeugnisse und meine Firma in weitesten Kreisen bekannt machen. Für die richtige Lösung sind Preise im Werte von ca. 5000 M. ausgesetzt, u. zwar als:
Preis M. 2000,- in bar
Preis M. 1300,- in bar
Preis ein Speisezimmer oder Gegenwert in bar
Preis ein Schlafzimmer oder Gegenwert in bar
Preis eine Kücheinrichtung oder Gegenwert in bar
noch weitere 75 Haupt- und eine große Anzahl Nebenpreise. Es wäre doch wirklich nett, wenn Sie M. 2000,- in die Tasche stecken könnten. Jedermann kann sich beteiligen. Die Teilnahme ist unverbindlich und verpflichtet zu nichts. Die Lösung muß sofort auf einer genügend frankierten Postkarte oder Brief an untenstehende Adresse berichtet werden. Die Verteilung der Hauptpreise erfolgt unter Aufsicht eines hiesigen Juristen und der Wahl der vollen Preise ist sichergestellt. Sämtl. Gewinner werden benachrichtigt. a243
Köln a. Rhein / Fach 114 75

Schmelzer Eisenwerk Müller & Co. Aktiengesellschaft Schwein (Westf.)

Lebens- und Leistungsfähigste Fabrik eiserner Fässer



Spezialitäten:

Schmiedeeiserne Transportfässer, Deckelfässer, Transportkannen, Stempelgefäße in allen Größen und Ausführungen, elektrisch oder autogen geschweißt oder genietet, angestrichen, verzinkt, verzinkt oder verbleit.
Lagerfässer, Kessel und Tanks bis zu den größten Abmessungen zu einem Stück geschweißt.
Leichte Transportfässer in garantiert dichter Ausführung für Export und kurzen Gebrauch.
Komplette Brennstoff- u. Oellageranlagen mit Lagerkessel bis zu d. größten Dimensionen in techn. Vollkommenheit, den behördlichen Vorschriften entsprechend, sowie explosions-sichere Straßentankwagen.
Explosions-sichere Transportfässer, Stempelgefäße, Kannen und Kanister in jeder gewünschten Ausführung.
Emailierte Lagerfässer u. Bottiche bis zu den größten Dimensionen! Brauereien u. Brennerien, Ölpumpen in modernster Ausführung. d112

100 PS 6 ZYL. DIESEL LASTWAGEN OMNIBUSSE



MAN
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.-G.
ÄLTESTE UND GRÖSSTE DIESELMOTOREN-FABRIK DER WELT
VERLANGEN SIE ANGEBOT VON:
M. A. N. Lastwagenbüro, Elberfeld-Barmen
Barmen-U., Haspelerstr. 39 - Fernruf 518 18
Werkstatt und Ersatzteillager.
Berliner Automobil-Ausstellung
Stand 212, Halle II

Es stehen folgende Geräte zum Verkauf:

1 3-Röhren-Fernnetzampfler 110/220 V.
1 3-zell. Akkuladegleichrichter 110/220 V.
1 3-zelliger Akkuladegleichrichter 220 V.

weiter empfehle ich: Radio-Netzanschlußtransformatoren für jeden Zweck umschaltbar 110/220 V.

Transformator-Werkzeug

Erwin Weber Wupp. - Elberfeld Gerberstr. 27.

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 60. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Gehelm, Med. - Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch Robert Kühn, Berlin/Kaulsdorf 46, zugesandt wird. k270

Echter Bulgarischer Knoblauchsaff

Die lebensverlängernden Kräfte des nadeln Milchs. Herzlich empfohlen gegen Arterienverkalkung, hoh. Blutdruck, Gicht, Rheuma und Wärmere sowie gegen alle Stoffwechselstörungen - Nahrung für den Boden ausreißend. M. 3,50 z. 2. Samml. Seltungen in Kiste, Bismarckstr. 46 Hannover 46. k271

130.

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

This image shows a vertical strip of aged, textured paper, likely an endpaper or flyleaf from an old book. The paper has a mottled, light gray appearance with visible creases and some discoloration. A dark, irregular stain runs along the left edge, possibly from a binding or glue. The texture of the paper is clearly visible, and there are some faint, illegible markings scattered across the surface.

Neuseelands Romaniti

Kauft nur Blaukreuz Apfelsinen 3 Wappen Vidal nur in Papier gewickelte Früchte

Statt Karten.
Paul Remmers
Elfriede Remmers geb. Mitze
Vermählte.
W.-Vohwinkel, den 7. Februar 1931.

Pfarrer Fritz Esch
Elsbeth Esch geb. Langen
Vermählte.
Altenböge den 8. Februar 1931. Elberfeld

Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Anneliese mit Herrn
Alfred Matthäus beehren
wir uns anzuzeigen
Paul Otto Hampel
und Frau Pauline geb. Blume
W.-Elberfeld, im Februar 1931.
Cronenbergerstr. 3.

Statt Karten.
Hildegard Ludenberg
Benno Kleis
Verlobte.
W.-Vohwinkel, 8. Februar 1931.

Meine Verlobung mit
Präulein Anneliese Hampel
gebe ich hiermit bekannt.
Alfred Matthäus.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern abend 10 Uhr verschied nach kurzer schwerer
Krankheit im festen Vertrauen auf seinen Heiland mein
innigstgeliebter Mann und treuer Vater, unser guter Schwa-
ger und Onkel
Hermann Pechthold
im eben vollendeten 68. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Frau Herm. Pechthold
Ida geb. Brückner
Elfriede Pechthold.
W.-Elberfeld (Oberstr. 14), Mülheim an der Ruhr,
den 6. Februar 1931.
Die Beerdigung findet Montag den 9. Febr., nachm. 3½ Uhr,
von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Mäh' und Arbeit war dein Leben,
Nun hat die Gotte die Ruh' gegeben.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß
entschied heute nachmittag 3 Uhr sanft und
ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden unsere liebe,
herzensgute, treusorgende Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante
Frau Wwe. August Boy
Anna geb. Zecher
im 70. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
W.-Elberfeld, den 6. Februar 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag 10. Februar,
nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther.
Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.
Donnerstag nachmittag entschlief sanft nach längerem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lie-
ber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel
**Sanitätsrat
Dr. med. Karl Klingel**
im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Anna Klingel geb. Krüger
Hermann Klingel
Margarete Platz geb. Klingel
Hans Klingel Dipl.-Med.
Gertrud Klingel
Emmy Klingel geb. Hueck
Dr. phil. Ludwig Platz
und 3 Enkel.
W.-Elberfeld (Bankstr. 20), Herdecke, Frankfurt am Main,
Heidelberg, Traunstein, den 7. Februar 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu
nehmen.
Die Beerdigung findet Dienstag 10. Febr., nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Nach kurzer, schwerer Krankheit ver-
schied gestern mein Packer
Herr Hermann Pechthold
Dem Verstorbenen, der in treuer Pflicht-
erfüllung 25 Jahre in meinem Hause tätig war,
werde ich ein ehrendes Andenken bewahren.
H. E. Schniewind.
W.-Elberfeld, den 6. Februar 1931.

Verband Deutscher Licht- u. Wasserfachbeamten e.V.
Bezirksgruppe „Bergisches Land“

Einer unserer Treuesten wurde uns
gestern früh durch den Tod entrissen. Es
verstarb plötzlich und unerwartet unser
hochgeschätztes Vorstandsmitglied Herr

August Weyer.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen
eifrigen Förderer des Verbandes, der sich
bei seinen Fachkollegen durch seinen offenen
und geraden Charakter viele Freunde erwor-
ben hat. Sein Name wird daher in unseren
Reihen immer fortleben und unvergesslich
bleiben.

Der Vorstand.

Am 5. Februar verschied nach längerem, schwerem
Leiden unser lieber Kamerad, der
**Kgl. Preuß. Stabsarzt d. L.
Herr Sanitätsrat Dr. Klingel**
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Ehre seinem Andenken!
W.-Elberfeld, den 7. Februar 1931.
Der Offiziersverein im
Landwehrbezirk Elberfeld.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 10. Febr. 1931.
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der
Hochstraße aus.

Gestern entschlief nach kurzem Leiden
unser Mitarbeiter
Herr Hermann Pechthold
im Alter von 68 Jahren.
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen
treuen und lieben Kollegen, der uns unvergeß-
lich bleiben wird.
**Die Angestellten u. Arbeiter
der Firma H. E. Schniewind.**
W.-Elberfeld, den 6. Februar 1931.

Nachruf.

Gestern morgen verschied un-
erwartet infolge eines Schlag-
anfalles unser lieber Freund und
Vorstandsmitglied

Herr
August Weyer.

Er war uns allen stets ein guter
Freund und Berater und wird uns
unvergesslich bleiben.

Lotterie-Gesellschaft D.L.M.e.V.
Der Vorstand.

Elberfelder Liederkrantz

Am Freitag dem 6. Februar, um 6½ Uhr, verschied
infolge eines Schlaganfalles unser hochgeschätztes Vor-
standsmitglied

August Weyer

In ihm ist wieder ein begeisterter Anhänger und För-
derer unseres Vereins dahingegangen. 15 Jahre gehörte
er dem Verein als ausübendes Mitglied an. Mit nimmer-
müdem Eifer hat er unserem Verein in unvergleichlicher
Treue gedient.

Der Name des Verstorbenen lebt durch seine Ver-
dienste in der Geschichte des Vereins weiter und wir wer-
den unserem lieben Freunde stets ein dankerfülltes, ehrendes
Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

Wuppertal-Elberfeld, den 7. Februar 1931.

Nur Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen strebten
War deine höchste Pflicht.
Heute morgen 9½ Uhr entschlief ruhig und gottgegeben
nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein herzens-
guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Christian Böttcher

im eben vollendeten 54. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Christian Böttcher Elfriede geb. Becker
Magdalene Böttcher.

Wuppertal-Barmen (Feldstraße 51), den 6. Februar 1931.
Waldeck, Reinhardshausen, Ulm, Netze, Lehnin.

Die Beerdigung findet am Montag 9. Febr., nachmittags
3½ Uhr, von der Friedhofskapelle Hugostr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranz-
spenden beim Heimange meines lieben Mannes und unseres
guten Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten,
dem Vorstand und den Mitgliedern der Wuppertaler Reisever-
einigung, der Brieftauben-Gesellschaft „Concurrenz“, der Lotterie-
gesellschaft „Frohsinn“, besonders aber Herrn Pastor Calaminus
für seine trostreichen Worte am Sarge unseren tiefgefühlten
Dank aus.

Frau Louise Orth und Kinder.

Wuppertal-Barmen, den 7. Februar 1931.

Berichtigung.

Die Beerdigung des

Herrn August Weyer d. Ä.

findet nicht von der Kapelle des rei. Friedhofs, sondern
Montag den 9. Februar, nachmittags 3½ Uhr, von der
Friedhofskirche aus statt.

Danksagung.

Für die überaus liebevolle Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir
allen unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank.

Geschwister Körber.

Wirtschaft - Handel - Industrie

Nr. 32 - 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Samstag, 7. Febr.

Siemens nach der Amerika-Anleihe

Das Auslandsgeschäft konnte gesteigert werden. Dagegen Rückgänge im Inlandabsatz. - Aussichten nicht günstig.

Die jetzt vorliegenden Bilanzen des Siemens-Konzerns für das am 30. Sept. 1930 abgeschlossene Geschäftsjahr bringen, wenigstens teilweise, eine Erklärung für die auffallende Tatsache, daß bei der Siemens & Halske A.-G. die Dividende auf dem Vorjahrsstand von 14 Prozent gehalten werden konnte. Die Verwaltung gibt zu, die Rücksicht auf die neuen Anleihegläubiger (auf die amerikanischen wohl mehr als auf die deutschen) sei dabei „nicht ohne Einfluß geblieben“. Im übrigen hat die Lage des Konzerns jedenfalls im Schwachstromgeschäft, also bei Siemens & Halske in einer Zeit, wo die gesamte übrige Wirtschaft bereits über schwerste Depression zu klagen hatte, beziehungsweise im ganzen genommen offenbar noch keine fühlbare Verschlechterung erfahren. Ist doch der Umsatz annähernd gleich, also auf dem Stand von 300 Mill. RM. geblieben. Immerhin, eine weitere Vermehrung der Aufträge ist ausgefallen. Die Belegschaft ist deshalb sehr erheblich verringert worden, und zwar in den deutschen Betrieben des Gesamtkonzerns auf durchschnittlich 84 933 (i. V. 86 995) Köpfe bzw. auf 81 000 (100 300) am Ende des Geschäftsjahrs.

Die Zahl aller vom Siemens-Konzern im In- und Auslande Beschäftigten betrug am Ende des Geschäftsjahrs 1930 113 000 (Ende 1929 137 000). Steigerung des Auslandabsatzes auf 32 (29) Prozentual ist der Auslandabsatz bei häufig nicht zufriedenstellenden Preisen auf 32 (29) Proz. gestiegen, weil der Inlandabsatz umgekehrt zurückgegangen ist. Auf einigen der wichtigsten Gebiete sind die Preise seit 1926 um mehr als 30 Prozent abgefallen, während die Löhne gleichzeitig im Durchschnitt um 30 Prozent gestiegen werden konnten, weil der Lohnanteil an den Herstellungskosten durch Neuauflagen und durch Arbeitssparmaßnahmen herabgedrückt wurde. Der wachsende Steuerdruck konnte nur durch Arbeiterentlassungen ausgeglichen werden. Die Ausgaben für Steuern sind in der Prognoserechnung mit 9,5 Mill. RM. (wie i. V.) angegeben und intern abgebuht worden, ebenso wie die 2,4 Mill. RM. Aufwendungen für Maschinen.

Steigerung des Rohüberschusses auf 36,15 (31,96) Mill. RM.

Wenn der Rohüberschuss trotz des verringerten Arbeitsaufwands (alles in Mill. RM.) auf 36,15 (31,96) noch gestiegen ist, so erklärt sich das einmal aus den noch nicht verringerten Einnahmen von den Siemens-Schuckert-Werken, außerdem aus den Zinsrückstellungen aus dem Betrieb nicht beschaffter Anleiheverträge. Dabei ist der Zinsrücktrag über die Spars. Nationalanleihe der Debitoren hinausgegangen. Im übrigen ist in der Prognoserechnung angegeben worden, daß im Zusammenhang mit der Verringerung der Bestände in die in diesen stehenden Rücklagen freigesetzt werden. Ferner hat man den Rückgang des Reingewinns um 2,5 Mill. RM. durch Unterlassung einer Zuweisung zur Sonderrücklage (i. V. 2,5 Mill. RM.) sowie durch die Kürzung des Gewinnvortrags auf 2,45 (2,78) auszugleichen vermocht.

Starker Einfluß der Debitoren-Anleihe auf die Bilanz

Die Bilanz vom 30. September 1930 ist durch die im Berichtsjahr aufgenommene Debitoren-Anleihe (in Amerika 14 Mill. Dollar und in Deutschland 10 Mill. RM.) betragsmäßig stark beeinflusst. Sie stehen zusammen mit 88,8 neu zu Buch, ebenso neu ist die dafür gebildete Anleiheaufgeldrücklage von 75,84 und eine Rückstellung von 4,81 zur Verzinsung dieser Anleihe. Infolge der vorjährigen Zuweisung erhöhte sich auch die Sonderrücklage auf 12,50 (10).

Im Zusammenhang mit diesen neuen Mitteln weisen die kurzfristigen Verbindlichkeiten einen erheblichen Rückgang auf, während andererseits die Betriebsmittel auf 260 (267) Mill. RM. gestiegen sind. Besonders stark erhöht sind Bankguthaben und Schuldner. Ebenso weisen die Bestände an Wertpapieren, eine sehr starke Zunahme auf, da die im laufenden Geschäft zunächst nicht benötigten Anleiheverträge zinsbringend angelegt wurden.

Siemens-Schuckert-Werke

Der Abschluß der Siemens-Schuckert-Werke A.-G. für 1929/30 ist bereits bekannt, ebenso die beantragte Kürzung der Dividende auf 7,5 (10) Prozent. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Ergebnisse erklärt sich nach dem Bericht aus dem Rückgang des Umsatzes und aus dem Sinken der Verkaufspreise. Sie sei in Wirklichkeit noch stärker, als es die ausgewiesenen Gewinnzahlen erkennen lassen. Die Verteilung der Dividende von 7,5 Prozent sei nur möglich, weil man in früheren Jahren eine vorsichtige Bilanzwirtschaft getrieben habe.

Die Veränderung der Geschäftslage hat die sogenannten Kapitalkonten stark ansehnlich lassen, da die im eigenen Betrieb wegen Verringerung der Beschäftigung keine Verwendung finden konnten. Infolgedessen haben sich bei den Schulden die Forderungen an die Kundschaft auf 51,17 (56,29) verringert, während Wechsel auf 13,71 (9,39) und

Wertpapiere auf 4,45 (19,69) stark gestiegen sind. Dauernde Beteiligungen haben sich auf 21,81 (19,26) erhöht, weil das Kapital einiger Auslands-Gesellschaften vergrößert worden ist. Entsprechend dem verringerten Geschäftsumfang sind Rohstoffe auf 19,67 (27,56) Fabrikate und Anlagen im In- und Ausland auf 35,82 (39,01) zurückgegangen. Das Bankgut haben sie auch hier auf 29,50 (24,42) gestiegen. Gut haben bei begründeten Gesellschaften dagegen verringert sich auf 62,67 (71,63) und bei sonstigen Rohstoffen auf 29,39 (34,60). Grundstücke werden mit 25,59 (27) ausgewiesen. Gebäude mit 57,15 (35,83) und Neubauten mit 4,38 (4,99). Die auf sogenannten Einmarktkonten haben einen Zugang von 9,7 erfahren, der wie üblich vorweg abgehoben worden ist. Neu erscheint auch hier auf Wunsch der Zulassungstelle das Bürgschaftskonto von 34,23.

Auf der Passivseite weist die Sonderrücklage infolge der vorjährigen Überweisung 14 (11) auf. Die Anleiheverbindlichkeiten haben sich durch Tilgungen verringert. Entsprechend dem Schuldnerkonto sind auch die Gläubiger auf 116,51 (138,31) stark zurückgegangen, insbesondere die Anzahlungen der Kundschaft auf 38,37 (45,57).

Steigerung des Auslandabsatzes auf 47 (39) Prozent

Nach dem Bericht ist die Beschäftigung auf dem Gebiet der öffentlichen Zentralen und Bahnen am stärksten zurückgegangen; dann folgt das weite Gebiet der Industrie, des Baugewerks und der Landwirtschaft. Am wenigsten habe der Absatzmarkt für den täglichen Gebrauch gelitten. Das Geschäft in Uebersee konnte auf seiner alten Höhe gehalten werden und im europäischen Ausland habe es sich nicht unwesentlich gehoben. Im ganzen ist der Umsatz auf 500 (550) zurückgegangen, dabei aber der Absatz ins Ausland auf 47 (39) Prozent gewachsen. Heute beginnt auch das Geschäft nach dem Auslande unter der Weltwirtschaftskrise zu leiden. So

Unverändert schlechte Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industrie wird uns geschrieben: Die Lage im Bezirk der märkisch-westfälischen Eisenfertiger-Industrie war im Monat Januar 1931 unverändert schlecht. Wie weit die Mitte Januar bekanntgegebene und am 1. Januar d. Js. in Kraft gesetzte Eisenpreiserhöhung eine Beruhigung der Marktlage und ein stärkeres Hervortreten von Aufträgen mit sich bringen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Bis Ende des Monats ist jedenfalls keinerlei Belebung zu verzeichnen gewesen. Die Gefahr eines im Zusammenhang mit den Lohnverhandlungen drohenden Arbeitskampfes ist in den meisten Teilen des Bezirks durch die Annahme des Schiedsspruches gebannt.

Die Preise für Eisenfertigerwaren sind auf der ganzen Linie so niedrig, daß weitere Senkungen ausgeschlossen sind. Bei dem größten Teil der Fertigerzeugnisse sind die Rohmaterialpreissenkungen und Lohnsenkungen schon längst vorweg genommen.

Über die Lage der einzelnen Industriezweige der Eisenfertigerwaren-Industrie, wie Gießereien, Baubeschlagfabriken, Fabriken für landwirtschaftliche Geräte und Maschinenteile, Schrauben, Ketten, Drahtwaren, Federn usw. ist besonders nicht zu berichten. Hier und da sind durch die Vergabe von Eisenbahnaufträgen bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für die noch in Arbeit befindlichen, aber stark gekürzt beschäftigten Belegschaften eingetreten.

Die hohen Zölle des Auslandes und die günstigeren Produktionsbedingungen in anderen Staaten verdrängen mehr und mehr die deutsche Ware von ausländischen Märkten. Die allgemeinen Erscheinungen, wie sie für die Eisenfertigerwaren-Industrie geschildert wurden, treffen auch für die metallverarbeitende Industrie zu.

Der Auftragseingang der Werke der Hakenindustrie wurde durch die verzögerte Festsetzung der neuen Eisenpreise im Berichtsmontat einträchtig. Nach dem Bekanntwerden der neuen Eisenpreise hat dann eine etwas lebhaftere Kaufkraft eingesetzt, die bis heute anhält. Eine Besserung in der Herd-Industrie ist bisher nicht fühlbar. Der Verband hat im abgelaufenen Monat eine Senkung der Kohlenherdpreise um 5 Prozent vorgenommen. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Die Lage der Volmarsteiner Hangeschloßindustrie hat sich im Monat Januar weiterhin verschlechtert. Der Beschäftigungsgrad war ungenügend, so daß Arbeitszeitstreckungen unvermeidlich waren. Die Lage bei den Firmen der Gevelsberger Baubeschlagindustrie war im Monat Januar immer noch sehr schlecht. Aufträge gehen nur spärlich ein, da größere Kunden auf weitere

gebiete die gesamte Wirtschaftslage große Verunsicherung. Man habe deshalb im laufenden Geschäftsjahr mit einer grundlegenden Verringerung der Unkosten begonnen und deshalb auch Arbeitskräfte entlassen müssen.

Umsatzsteigerung bei der Aka.

Wie „Deutscher Kunstseide-Kurier“ erzählt, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die mengenmäßigen Umsätze bei der Aka im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Preise zeigten dagegen während des ganzen Jahres rückläufige Tendenz. Die holländischen Betriebe waren relativ befriedigend beschäftigt. Trotz der ungünstigen Lage der internationalen Kunstseidenmärkte konnte der Export etwa auf Vorjahrsniveau gehalten werden. Allerdings trat in der zweiten Hälfte des Jahres durch die Zollerhöhungen in U.S.A., Kanada und Spanien ein Rückschlag im Auslandsabsatz ein. Sowohl bei den deutschen als auch bei den holländischen Betrieben war es möglich, durch technische Fortschritte und durch weitgehende Rationalisierung die Herstellungskosten zu senken. Auch der Absatz der amerikanischen Tochtergesellschaften litt unter der rückläufigen allgemeinen Konjunktur in U.S.A. Die Bilanzarbeiten bei der American Bemberg, Glanzstoff und Enka sind bisher noch nicht abgeschlossen, so daß über die Ergebnisse noch kein sicheres Urteil möglich ist. Auch über das Schicksal der Associated Rayon, der amerikanischen Holdinggesellschaft, ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Vorher lasse sich auch über das Ertragnis der Aka nichts sicheres sagen. Die Verteilung einer Dividende dürfte voraussichtlich aber nicht in Frage kommen.

Holzschraubenpreise ermäßigt.

Der Holzschraubenverband hat durch Umänderung seines Rabattsystems eine Ermäßigung der Preise um 10 Prozent bis 30 Prozent vorgenommen. Der Mengenrabatt fällt künftig fort und wird durch eine am Ende des Jahres nach dem Jahresumsatz zu errechnende Vergütung ersetzt.

Läuft sich die Rohstoffbaisse fort?

Das Jahr der Warenpreisspanik nannte vor kurzem der Berliner amerikanische Botschafter das verlorene Jahr, und in dem Sturz der Warenpreise sollen nach seiner Ansicht die Hauptursachen der Depression der hochindustrialisierten Länder liegen, weil sie mehr als die anderen Teile der Welt das Nachlassen der Kaufkraft der rohstoffproduzierenden Länder zu spüren bekamen.

Hat sich nun inzwischen auf den Märkten ein Wandel vollzogen, so daß sich wenigstens von dieser Seite her ein Lichtblick auf Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise zeigt?

Leider ist festzustellen, daß die rückläufige Preisbewegung, in deren Zeichen das vergangene Jahr in so ausgeprägter Weise gestanden hat, sich bisher im allgemeinen auch auf das neue Jahr übertrug. Die Warenmärkte der Welt stehen mit Ausnahme allerdings — doch Ausnahmen bestätigen die Regel — auch weiter im Zeichen des Abbröckelns der Preise und charakteristisch für die Entwicklung ist, daß die Umsatzfähigkeit zumeist minimal ist.

Im vergangenen Monat haben — im Vergleich mit dem Dezember — Mais, Roggen, Kaffee, Kakao, Schmalz, Butter, Leinöl, Jute, Hanf, Flachs, die Metalle Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Silber und auch Rohgummi weiter nach. Der Druck der vorhandenen Vorräte hat sich noch stärker erwiesen als die erst im Anfangsstadium sich befindenden Produktionseinschränkungen. Nur auf den wichtigsten Gebieten der Spinnstoffmärkte scheint die Entwicklung jetzt nahezu zum Halten gekommen zu sein. Wenigstens hat für Wolle der Verlauf der Londoner Kolonialwollauktionen gezeigt, daß nach dem anfangs sich bemerkbar machenden Preiskranch ein Umschwung in der Stimmung eintrat und das Geschäft allgemein lebhafter wurde. Auch auf den Ueberseemärkten ist die Stimmung überall befestigt. Freilich sind die nunmehr erreichten Preise auch die niedrigsten seit Jahrzehnten und man nimmt allgemein an, daß dies Preisniveau kaum weiter unterschritten werden könnte. Auf dem Baumwollmarkt hat sich schon seit geraumer Zeit eine gewisse Gleichgewichtslage herausgebildet. Die Statistik des Weltverbrauchs und der Weltvorräte läßt eine Aenderung der Tendenz vorläufig nicht erkennen. Für Seide sind die Preise etwas gestiegen, so daß man annehmen kann, daß auch hier die Abwärtsbewegung Hemmungen begegnet, weil der Konsum in dem niedrigen Stand der Preise einen Anreiz findet.

Demgegenüber war an den Metallmärkten die Entwicklung, wenn auch unter Schwankungen abwärts gerichtet. Allerdings ist der Jahresbeginn eine Periode ruhigen Geschäfts. Allgemein aber wird betont, daß noch selten die Kaufkraft so eingeschränkt worden ist, wie jetzt. Angesichts der großen bei allen Metallen vorhandenen Vorräte dürfte auch kaum eine Besserung in absehbarer Zeit zu erwarten sein, wenn auch hier auf der anderen Seite der außerordentliche Tiefstand der Preise und die Fortschritte der Einschränkung der Produktion berücksichtigt werden müssen.

Im übrigen liegt es ja auch im Wesen der Sache, daß die Baisse in den Rohstoffen nicht von heute auf morgen eine Wendung erfahren kann. Dazu sind die Erschütterungen der Märkte zu groß gewesen. Es kommt hinzu, daß wie erwähnt, der Bedarf sich gerade zum Jahresbeginn eine Zurückhaltung auferlegen pflegt. Es muß aber betont werden, daß gerade der Fortgang der Rohstoffbaisse geeignet ist, der nunmehr auf allen Gebieten ins Werk gesetzten Produktionseinschränkung und Verminderung der Anbaufläche immer weiteren Antrieb zu geben, besonders in den Fällen, wo die Preise einen so niedrigeren Stand erreicht haben, daß die Erzeugung dauernd unrentabel ist. Das würde aber sicherlich in absehbarer Zeit auf einer ganzen Reihe von Rohstoffmärkten zum Totlaufen der Baissebewegung führen.

Um die Verbandsraskierklänge.

Der Solinger Raskierklänge-Industrie-Verband veranstaltete im Deutschen Haus seine erste diesjährige Vollversammlung, die als Haupttagungsordnungspunkt die Behandlung der Frage der Schaffung einer Verbandsklänge aufzuweisen hatte.

Nach Mitteilungen des Geschäftsführers hat sich die Zahl der angeschlossenen Mitglieder um 16 erhöht. Ein Mittel zur Führung des Konkurrenzkampfes sollte die geplante Verbandsklänge sein. Dabei schiederte der Redner noch einmal den bisherigen Verlauf der Verhandlungen über diese Frage und das Zustandekommen des bekannten Beschlusses, nicht eine Langlochklinge, sondern eine Dreilochklänge zu schaffen, wie sie auch bisher in Solingen hergestellt worden sind. Dieser Entschluß habe sich durch die Ereignisse in der Zwischenzeit als richtig erwiesen. Im übrigen sei es unterdessen um die neue Gillette-Klinge ruhiger geworden, und diese Klinge habe sich doch nicht in dem befürchteten Maße eingeführt. Was die Hebung der Qualität und des Preisniveaus angehe, so liege darin die einzige Gewähr für einen erfolgreichen Konkurrenzkampf. Dabei sei der Verband heute auch in der Lage, einwandfreies deutsches Rohmaterial zu beziehen, so daß man nicht mehr ausschließlich auf schwedisches Material angewiesen sei.

Nach längerer Aussprache, in der u. a. auch einer Einheitspackung das Wort geredet wurde, wurde ein Vorstandsamt angenommen, der wie folgt lautet: „Jedes Mitglied des Raskierklänge-Industrie-Verbandes ist berechtigt, eine

Düsseldorfer Börse vom 6. Februar

Kasse in Reichsmark	Aktien in Prozenten
100	100
101	101
102	102
103	103
104	104
105	105
106	106
107	107
108	108
109	109
110	110

Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500

Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500

Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500

Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500
Leberberg	7100	2050	2500	2050	2500	2050	2500	2050	2500

Klinge seiner bisherigen Marken, die den vom Verband gestellten Ansprüchen an Qualität und Preis genügt, als Verbandsklinge mit folgendem Motiv in den Handel zu bringen: „Die Herstellung der Verbandsklinge wird vom Fachausschuß des Rüstlerkling-Industrieverbandes überwacht, der für Materialuntersuchungen das Laboratorium der Fachschule für die Solinger Stahlwarenindustrie in Anspruch nimmt.“ Richtlinien und die erforderlichen Verträge werden vom Verband noch ausgearbeitet.

Die Frage, ob man eine Einheitspackung beschließen werde oder nicht, soll weiter beraten und in etwa vierzehn Tagen entschieden werden.

Konkursverwaltung Goercke-Werke gegen Barmer Bankverein.
Vor dem Landgericht Bielefeld fand ein Termin in der Klage des Konkursverwalters der Goercke-Werke gegen den BBV. und

dessen Direktor Herbarth wegen der Einzahlung der Kapitalerhöhung statt. Das Gericht hat die beiden Verfahren von einander getrennt und wies die Klage gegen Direktor Herbarth zurück. In der anderen Klage wurde noch keine Entscheidung gefällt.

Weitere Abschlüsse im Konzern der Vereinigten Stahlwerke. Für die Abschlüsse zum 30. September 1930 werden die Stahlwerke Brüninghaus A.-G., Werdohl i. W., sowie die Friedrich Thymer A.-G., Werdohl, infolge der Kürzung der Stahlwerksdividende eine Dividende von 2% Prozent zur Ausschüttung bringen.

Ein Konzern der Exportfirma Bergmann u. Co. G. m. b. H. In Düsseldorf wird seitens der Firma Bergmann u. Co. G. m. b. H. in Düsseldorf mit einem Gesamtbetrag von 750.000 M. beteiligt sein, der sich auf 3 verschiedene andere Institute verteilt.

Fester und lebhafter Wochenschluß

Starke Deckungen der in- und ausländischen Spekulation. - Weitere Auslandskäufe. - Meinungskäufe der Platzspekulation sowohl wie des Inlandspublikums. - Im Vordergrund Siemens u. Farbenaktion

W.G. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Befestigung hat heute für einen Samstag ungewöhnlich lebhaften Umsatz sehr kräftige Fortschritte gemacht. Wenn auch die vorsichtig operierende Platzspekulation zwischen Gewinn und Meinnungskäufen aus dem Ausland haben sich fortgesetzt. Das Inlandspublikum kauft in steigendem Maße nicht bloß festverzinsliche Papiere, sondern auch Aktien, besonders Kassawerte. Die Platzspekulation sah sich deshalb zu weiteren Deckungen veranlaßt und nahm auch Meinnungskäufe vor, wobei sich wieder in einzelnen Papieren Materialmangel herausstellte. Die Siemensbilanzen, namentlich der gewaltige Liquidationsrekord, haben ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Außerdem verstärkten sich die Hoffnungen der Börse, daß der Farbenkonzern seine Dividende nur wenig oder gar nicht herabsetzen werde.

Im weiteren Verlaufe wurde der Verkehr etwas lebhafter und die Stimmung war nicht mehr einheitlich, wenn auch überwiegend weiter fest.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldentilgungsbonds weiter fest bei Kursgewinnen von durchschnittlich 0,25 Prozent. Altbesitzanleihe des Reiches stieg auf 52,70, Neubesitzanleihe auf 51,2. Reichsbahnverzinsungsbonds waren ebenfalls fest bis auf 87,12, später allerdings 86,87. Von den Auslandrenten waren heute besonders Rumänien, Ungarn und Mazedonische Bewässerungsanleihe gesucht und befestigt, ebenso Anstalt, dagegen fünfprozentige Mexikaner leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war bei steigenden Umsätzen ebenfalls fest. Der Markt für unnotierte Papiere war gleichfalls fest.

Auf dem Geldmarkt waren die Sätze wenig verändert: Tagesgeld 5 bis 7, Monatsgeld 6,25 bis 7,5, bankiertele Warenwechsel 5,25, Privatdiskont 4,87 Prozent.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund international fest. London-Newyork 4,8615, London-Paris 123,98, London-Mailand 92,84, London-Madrid 47,60, der Dollar wurde mit 4,2045 gehandelt. Gegen den Schluß der Börse blieb die Stimmung zusehends fest und die Haltung fest.

Düsseldorfer Terminkurse v. 7. Febr.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);	
Feldmühle 106 G 107 G (106 G);	
Goldminen 77 G 78,35 G (77,25 G);	
Goldmündt - 37,25 (-);	
Harpfen 77 G 78,35 G (78,35 G);	
Hoesch 62,5 G 64 G (62 G);	
Kall Aachen 136 G 136 G (-);	
Kleinkern 37,25 G 38,35 G (37,25 G);	
Köln-Neuen 67,5 G 68,5 G (67,5 G);	
Mannmann 65 G 67,5 G (65 G);	
Phoenix 36 B 36,25 G (-);	
Reichsbank-Anteilnahme - (-);	
Rheinische Braunkohle 162,5 B (162,5 B);	
Rheinische 60,5 B 70,5 B 71,5 B (72 B);	
R. W. E. 134 G (-);	
Saalfeld 307,5 B 305 G (-);	

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 7. Februar.

Notierung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Barmer Bankverein	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Goldminen	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25
Harpfen	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35
Hoesch	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0
Kall Aachen	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0
Kleinkern	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25
Köln-Neuen	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5
Mannmann	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0
Phoenix	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0
Reichsbank	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rheinische	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5
Rheinische	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5
R. W. E.	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0
Saalfeld	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0

Portlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	243,5	243,5	243,5	243,5
Berger Tiefbau	218,0	218,0	218,0	218,0

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. Februar.

Notierung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Barmer Bankverein	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Goldminen	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25
Harpfen	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35
Hoesch	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0
Kall Aachen	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0
Kleinkern	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25
Köln-Neuen	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5
Mannmann	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0
Phoenix	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0
Reichsbank	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rheinische	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5
Rheinische	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5
R. W. E.	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0
Saalfeld	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0

Köln-Börse vom 7. Februar.

Notierung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Barmer Bankverein	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Goldminen	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25	77,0	78,35	77,25
Harpfen	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35	77,0	78,35	78,35
Hoesch	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0	62,5	64,0	62,0
Kall Aachen	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0	136,0
Kleinkern	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25	37,25	38,35	37,25
Köln-Neuen	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5	67,5	68,5	67,5
Mannmann	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0	65,0	67,5	65,0
Phoenix	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0	36,0	36,25	36,0
Reichsbank	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Rheinische	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5	162,5
Rheinische	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5	60,5	70,5	71,5
R. W. E.	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0	134,0
Saalfeld	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0	307,5	305,0	305,0

Zürcher Devisen vom 7. Febr. Paris 2023, London 5213,25, Newyork 51,50, Belgien 722,2, Italien 276, Spanien 5290, Holland 207,90, Berlin 123,08, Wien 727, Stockholm 138,60, Oslo 138,48, Kopenhagen 138,40, Sofia 274,75, Prag 132, Warschau 5000, Budapest 903, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245,50, Bukarest 207,75, Helsinki 1302,50, Buenos-Aires 157,75, Japan 253,50.

Amsterdamer Devisen vom 7. Febr. Berlin 5213,25, London 5213,25, Newyork 51,50, Belgien 722,2, Italien 276, Spanien 5290, Holland 207,90, Berlin 123,08, Wien 727, Stockholm 138,60, Oslo 138,48, Kopenhagen 138,40, Sofia 274,75, Prag 132, Warschau 5000, Budapest 903, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245,50, Bukarest 207,75, Helsinki 1302,50, Buenos-Aires 157,75, Japan 253,50.

Reportage: Pfund p. 1 Mt. 129,11, Dollar p. 1 Mt. 245,50.

Antliche Berliner Devisenkurse.

Reisebankdiskont 5 Proz.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.
Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.	Antliche Berliner Devisenkurse.

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar	7. Februar
Warschau	47,05	47,25	47,25	47,25	47,25	47,25	47,25	47,25	47,25
Katowice	47,00	47,20	47,20	47,20	47,20	47,20	47,20	47,20	47,20
Polen	46,87,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5	47,37,5

Wechselkurse in Südamerika vom 6. Februar.

Notierung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
London (90 Tage Sicht)	39,87	39,87	39,87	39,87	39,87	39,87	39,87	39,87	39,87
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7
Buenos Aires (Kabel)	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7	34,7

Londoner Devisen vom 7. Febr. Newyork 46,16, Montreal 46,16, Amsterdam 121,02, Paris 123,08, Brüssel 123,08, Italien 123,08, Berlin 123,08, Stockholm 138,60, Oslo 138,48, Kopenhagen 138,40, Sofia 274,75, Prag 132, Warschau 5000, Budapest 903, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245,50, Bukarest 207,75, Helsinki 1302,50, Buenos-Aires 157,75, Japan 253,50.

Bremer Baumwolle 11,82.

Newyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 6. Febr., Schluß. Loco 107,5, Febr. 103,5, März 106,5 bis 67, April 107,8, Mai 109,1 bis 92, Juni 110,8, Juli 111,6 bis 17, Aug. 110,8, Sept. 113,4, Okt. 114,4, Nov. 115,4, Dez. 116,8 bis 65, Jan. 117,1, - Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakelland u. Upper F. G. F. vom 7. Febr., Anfang. Mai 861, Juli 876, Nov. 885, - Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 7. Febr., Anfang. März 564, Mai 574, Juli 583, Okt. 597, - Tagesimport 1800, - Tendenz: ruhig.

Ägyptische Baumwolle. Alexandria, 7. Febr., Anfang. Febr. Ashm. 1177, März Sak. 1692, April Ashm. 1197, Mai Sak. 1745, Juli Sak. 1797, Okt. Ashm. 1284, Nov. Sak. 1836.

Londoner Kolonialwollversteigerung.

Die erste diesjährige Londoner Kolonialwollauktionen, nach einem Londoner Drahtbericht, fand am Freitag (6. Februar) zu Ende. Die beliebte Kaufzeit, die nach den ersten Versteigerungswochen einsetzte, hielt sich mit geringen Schwankungen bis zum Schluß. England war während dieser Serie entschieden der stärkste Abnehmer. Als Zweiter dürfte Deutschland und bezeichnend werden. Nach dem Schluß der Serie stellt sich die Preisbildung, verglichen mit der Dezember-Auktion, nunmehr wie folgt: Südaustralien und Neuseeland greasy Merinos Bestwollen 2,5 bis 7 Prozent niedriger, mittelmäßige bis gute dieser Sorte pari bis 5 Prozent niedriger, schlechte und fehlerhafte Wollen pari bis 5 Prozent niedriger, Südaustralien und Westaustralien greasy Merinos Bestwollen 2,5 bis 7 Prozent niedriger, schlechte und fehlerhafte unverändert, mittelmäßige greasy Lammwollen 5 Prozent niedriger, Neuseeland greasy Merinos alle Qualitäten 5 Prozent niedriger, greasy Crossbreeds 7,5 Prozent niedriger, greasy Crossbreeds Lams 7,5 Prozent niedriger, Neuseeland Slippe Crossbreeds 5 Prozent niedriger, sourced Pieces dieser Provenienz 10 Prozent niedriger, Punta Arenas 7,5 bis 12 Prozent niedriger, Cap-Wollen 10 Prozent niedriger.

Großer Woll- und Wollabgangs-Versteigerungen.

Die Geraer Wollabgangs- und Kammings-Versteigerungen eröffneten sich heute besonders stark an Be-

suches und hinsichtlich der Spinnerelabgänge und Kammings einer sehr lebhaften Beteiligung. Auch das Ausland war wieder sehr vertreten, als in der November-Auktion in Uebereinstimmung mit dem Preisnachlass der Wollabgänge entsprechende Preisrückgänge zu verzeichnen. Jedoch ist das Preisniveau nicht so tief gesunken, als bei der letzten Versteigerung in Buxtehude-Touring am 28. Januar 1931.

Spinnerelabgänge haben durchschnittlich 5 bis 10 Prozent nach. In Kammings wurde das Angebot vollständig aufgenommen. Die Preise waren der allgemeinen Tendenz angehängen und zeigten gegenüber der Preisnotierung der letzten Wochen eine Tendenz nach oben. Kammingselabgänge waren gegenüber der November-Auktion stärker gesucht und brachten teils die gleichen Preise, teils sogar etwas mehr. Weberelabgänge verlieren infolge der sich weiter vorbereitenden Vermischung mit Seide und der dadurch erforderlichen kostspieligen Sortierung mehr und mehr an Wert gegenüber den guten Spinnerelabgängen. Der Abfall darauf war daher 10 bis 15 Prozent. Bunte Weberelabgänge, Stuhl-, Kehr- und Hauwollen waren wenig begehrt und lagen zu Käufers Gunsten.

Londoner Kautschuk vom 7. Febr., Anfang. Plan-
tagenerope, Standard: Loco 3,18 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3,81 Käufer, März 3,87 dito, April-Juni 3,93 dito, Juli-Sept. 4,06 dito, Okt.-Dez. 4,25 dito, Jan.-März 4,37 dito, - Stetig.

Hamburger Kaffeetermbörse vom 7. Febr. März
30,50 B 29,50 G; Mai 30,75 B 29,50 G; Juli 30,75 B 29,50 G; Sept. 27,75 B 27,50 G; Dez. 27,50 B 27,50 G. - Klare Wetter.

Kölnler Produktenbörse vom 6. Febr. 1931.

(Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln.)

||
||
||